

Erscheint wöchentlich sechsmal, Schriftleitung (Telefon interurb. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u. 2 Din



Mariborer Zeitung

Die ersten Verschleppungsmanöver in Genf

Der jugoslawische bevorstehende Schritt in Genf von der französischen Presse begrüßt / Gewisse Mächte sind schon wieder am Werk

Paris, 17. November.

Die von Jugoslawien mit Unterstützung der Tschechoslowakei und Rumäniens geplante Demarche hat die volle Zustimmung der Pariser Presse gefunden. Der Beograd-Beschluß, schreibt „Echo de Paris“, hat überrascht. Ungarn hat das am 16. Juli h. J. in Genf vor den Augen Europas abgeschlossene Grenzverkehrsabkommen weder dem Geiste noch dem Buchstaben nach eingehalten. Es habe aber die „ukazi“ unterstützt, bewaffnet, in Zanka Puszta gehalten und überdies die Herausgabe eines Mannes verweigert, der als Erstmann des Mürders Georgiev-Kerin bestimmt war, wenn sein Anschlag auf das Leben weiland König Alexander nicht geblüht wäre. Unser Außenminister — schreibt das genannte Blatt — hat das Vorgehen der jugoslawischen Regierung nur billigen können.

Die „Echo de Paris“ weiter erfährt, werden schon die ersten Versuche zur Erklärung der Marceller Affäre geliefert, und zwar durch das Vorschreiben eines Antrages, betreffend die Ausarbeitung einer internationalen Konvention zur Verhinderung ähnlicher terroristischer Aktionen. Hossentlich werde, meint das Blatt, dem heutigen Europa ein ähnlicher Mummenschanz in Genf erspart, wie wir ihn im Zusammenhang mit der ungarischen Frontenlächeraffäre erlebten. Die Absicht gewisser Kreise liege darin, den Schuldigen von Marseille eine Maske anzusetzen. Demgegenüber müsse jedoch erklärt werden, daß es sich darum handelt, die Schuldigen herauszufinden und die Frage der Verantwortlichkeit vollkommen zu klären.

Auch das „Journal“ weiß aus Genf über Manöver zu berichten, die darauf ausgehen, die ganze Affäre und den Marceller Mord im Sande verfließen zu lassen. Gewisse diplomatische Stellen wollen nämlich erreichen, daß die jugoslawische Klage auf die Jännertagung des Völkerbundrates verschoben werde. Die Kleine Entente werde sich damit jedoch keineswegs abfinden. Das Blatt meint, die Terroristen seien durch die von gewissen Staaten forcierte Revolutionskampagne ermutigt worden. Es sei jetzt Pflicht der Welt, die Schuldigen zu demaskieren und den Sachverhalt rückhaltlos anzudeuten.

Paris, 17. November.

Der von Jugoslawien in der Marceller Affäre angekündigt Schritt in Genf bildet den Mittelpunkt des Interesses aller diplomatischen und politischen Kreise. Ursprünglich herrschte in diesen Kreisen die Annahme vor, daß die diesmalige Ratstagung in erster Linie der Saar-Diskussion gewidmet sein werde. Jetzt sieht man aber bereits, daß die Frage des Marceller Mordes im Vordergrund steht. Jugoslawien fordert die reflexlose Klärung und Ermittlung der moralischen Schuld, und zwar ohne Rücksichtnahme nach links und rechts. Gleichzeitig ist es auch die Frage der erfolgreichen Sanktionen, deren Zweck darin besteht, dem internationalen Terrorismenterror ein für allemal ein Ende zu bereiten. Als ursprünglich bekannt wurde, daß Jugoslawien einen diesbezüglichen Schritt in Genf plant, wurde in internationalen diplomatischen Kreisen die volle Berechtigung dieses Schrittes an-

erkannt. Die Feststellung der Verantwortlichkeit und Ermittlung der faktischen und der moralischen Schuldigen an diesem Verbrechen ist das geringste, das zu fordern Jugoslawien berechtigt ist. Wenn also Jugoslawien dieser Schritt nicht verübelt werden konnte, so entstand dennoch die Befürchtung, daß eine solche Demarche der Aktion zur Annäherung einiger Staaten Schaden könnte, so in erster Linie der italienisch-französischen Annäherung. Die französischen offiziellen Kreise haben sich hierzu noch nicht geäußert, es steht aber bereits fest, daß Frankreich in dieser Frage fest und entschlossen hinter Jugoslawien steht.

Einer der intimsten Mitarbeiter des französischen Außenministers Laval erklärte gestern in Paris den Vertretern der jugoslawischen Presse folgendes:

„Sowohl in dieser als auch in allen anderen Fragen Mitteleuropas ist die Politik Frankreichs auch die Politik der Kleinen Entente. Der sich gegen die Politik der Kleinen Entente stellt, stellt sich damit auch gegen Frankreich. Dies ist vollkommen klar ausgesprochen, es kann demnach auch nicht dem geringsten Zweifel ausgesetzt sein. Was die jugoslawische Demarche in Genf betrifft, so darf Jugoslawien mit der ganzen Unterstützung Frankreichs rechnen. Frankreich ist sich der Verant-

wortung bewußt, die es durch das Unglück Jugoslawiens auf sich geladen hat. Es handelt sich hierbei aber nicht nur um Jugoslawien, sondern auch um die Ehre Frankreichs. Wir verstehen den Wunsch Jugoslawiens nach reflexloser Klärung dieser Angelegenheit und auch wir stehen auf dem Standpunkt, daß Jugoslawien die volle Genugtuung verdient. Frankreich möchte jedoch nicht wünschen, daß dadurch Konflikte heraufbeschworen werden zwischen Jugoslawien und einigen Nachbarstaaten, mit denen Jugoslawien seine politischen Beziehungen normalisieren könnte. An eine bestimmte Neutralität Frankreichs in dieser Frage zu glauben, wäre lebensfalls absurd. Frankreich steht auf Jugoslawiens Seite. Wie diese Frage in Genf in Angriff genommen werden soll, ist jedenfalls noch unbestimmt. Gewiß ist nur so viel, daß es zu einer in die Einzelheiten gehenden Aussprache nicht schon jetzt kommen wird. Es ist bekannt, daß die Veränderung der Tagesordnung des Völkerbundrates nur dann erzielt werden kann, wenn eine solche einstimmig beantragt wird. Jugoslawien wird eine solche Mehrheit sicherlich erhalten, so daß damit die verklärte grundsätzliche Diskussion gesichert erscheint. Die eingehende Verhandlung über den Fragentomplex würde dann bis zur Jännertagung vertagt werden.“

Einführung einer Arbeitslosenversicherung in USA

Washington, 16. November. Präsident Roosevelt gab in einer Aussprache mit führenden Wirtschaftsfachverständigen in der Regierung und Privatwirtschaft seiner Ansicht Ausdruck, dem neuen Kongreß einen Arbeitslosenversicherungsgesetz vorzulegen.

Als Grundlage dieser neuen Arbeitslosenversicherung soll die sogenannte Wagner-Lewis-Bill dienen, die eine Sonderabgabe der Unternehmer von 5% des Gehaltes oder des Lohnes jedes Angestellten oder Arbeiters vorsieht. Durch diese Sonderabgabe, die teils den Einzelstaaten, teils der Bundesregierung zufließen soll, würde die Arbeitslosenversicherung finanziert werden. Würde z. B. ein Sonderabgabe von 3% in den Einzelstaaten erfolgen, so würden der Bundesregierung noch 2% zufließen. In jedem Falle dürfte die gesamte Abgabe aber 5% nicht übersteigen.

Präsident Roosevelt gab in längerem Ausföhrung seiner Auffassung Ausdruck, daß die Arbeitslosen-Versicherung nicht zu einem reinen Geschenk für die Versicherten werden dürfe, indem man beispielsweise die Versicherung auf jedem Falle zahlt, auch wenn der Betreffende bereits durch die staatliche Arbeitslosenunterstützung erfasst sei. Die Versicherung sei keine rein charitative Einrichtung.

Weiters erklärte Präsident Roosevelt, die Frage der Alters-, Pension- und Krankenversicherung müsse vorläufig im Hintergrund bleiben.

Goldminen in Wales.

London, 16. November. Zwei neue Bergwerksgesellschaften sind mit einem Gründungskapital von 50.000 Pfund gebildet worden, um die in Wales kürzlich gefundenen Goldberge abzubauen. Das Vorhandensein von Gold wurde von dem Geologen Maffintosh zufällig entdeckt, als er am Rande eines verlassenen Schachtes einige herumliegende Quarzstücke fand, unter denen zu seinem Erstaunen ein Stück Gold im Werte von 40 Pfund sich befand. Er hielt die Entdeckung geheim, bis er die Schurfrechte erhalten hatte.

worden, um die in Wales kürzlich gefundenen Goldberge abzubauen. Das Vorhandensein von Gold wurde von dem Geologen Maffintosh zufällig entdeckt, als er am Rande eines verlassenen Schachtes einige herumliegende Quarzstücke fand, unter denen zu seinem Erstaunen ein Stück Gold im Werte von 40 Pfund sich befand. Er hielt die Entdeckung geheim, bis er die Schurfrechte erhalten hatte.

Die Unterschleife in der rumänischen Forstverwaltung.

Budapest, 16. November. Wie die Blätter berichten, hat die Untersuchung bei der rumänischen staatlichen Forstverwaltung ergeben, daß Mißbrauch in der Höhe von 100 Millionen Lei vorgekommen sind. Mehrere Verhaftungen stehen bevor.

c. Empfindlicher Verlust. Im Stadtgebiet Gelse ist eine schwarzlederne Handtasche mit einem Schlüsselbund und Ausweispapieren verloren gegangen. Die Verlustträgerin bittet den Finder, die Tasche mit den Schlüsseln in der Verwaltung der „Nova doba“ abzugeben.

c. Unfall bei der Arbeit. Am Donnerstag haben die beiden Arbeiter aus Jurkloster, der 34jährige August Pfeifer und der 21 Jahre alte Ivan Kocijandic im Walde Bäume gefällt. Pöblich stürzte ein Baum auf die beiden Arbeiter und drückte sie zu Boden. Beide erlitten einen rechtsseitigen Schenkelbruch, Kocijandic obendrein noch eine schwere Handverletzung. Man brachte die Verwundeten in das hiesige Spital.

c. Der Verein „Studententische“ in Gelse hält Freitag, den 23. November um 18 Uhr in der Gaststube des Narodni dom die ordentliche Jahresversammlung ab. An der Tagesordnung sind die Berichte der Leiterführer, Neuwahlen und Unfälle.

Die Flugaufrüstung Großbritanniens

London, 16. November. Aus den Erklärungen des Kriegsministers Chamberlain im Unterhaus verdienen einige besonders wichtige Zahlen und Angaben noch hervorgehoben zu werden. Chamberlain teilte mit, daß sich eine Verstärkung der englischen Luftstreitkräfte um 41 Eskadren in Vorbereitung befindet. Außerdem wurde im vergangenen Monat eine neue Pilotenschule eröffnet und eine zweite wird im April 1935 ihre Tätigkeit aufnehmen. Damit wird die Zahl der ausgebildeten Militärpiloten von 120 auf 200 Mann jährlich erhöht. Außerdem wird die Zahl der Zivilpiloten, die jährlich in den Stand der Luftstreitkräfte aufgenommen werden, von 100 auf 200 erhöht werden. In den letzten Monaten habe Chamberlain 90 verschiedene Orte besucht, die als Flugplätze in Betracht kommen und elf davon definitiv für diesen Zweck bestimmt. Die bereits vorhandenen Flugplätze sollen erweitert werden. Was den Schutz der englischen Besitzungen anlangt, wurden im Laufe des Jahres 50.000 Pfund zur Verstärkung der Luftflotte ausgegeben, weitere 100.000 Pfund sollen an dem Ausbau des Luftschutzes von Singapur und Hongkong gehen. Weiters erklärte Chamberlain, mit dem Anspruch, die Grenzen Großbritanniens gegen am Rhein, wollte Außenminister Simon nicht den Eindruck erwecken, daß dieses oberhalb des Land ein Erbfeind Englands ist. Woran er dachte, war, daß es unter den gegenwärtigen Umständen von großer Wichtigkeit ist, daß kein Luftangriff von Holland aus gegen England unternommen werden kann. Eine andere Auslegung sei ein Irrtum. Das beste Mittel, die Verteidigung des Landes zu verbessern, sei die Möglichkeit, einen Angriff zu vermeiden.

Zwischenfall bei der rumänischen Parlamentsöffnung.

Bukarest, 16. November. Gelegentlich der Eröffnung der rumänischen Parlamentssession ereignete sich ein merkwürdiger Zwischenfall. Als sich der König in seinem Auto zum Parlament begab, um die Thronrede zu verlesen, näherte sich auf der Straße dem Wagen plötzlich ein Offizier, um dem König eine Bittschrift zu überreichen. Die Bittschrift wurde vom König auch entgegengenommen. Im selben Augenblick verließ aber ein Oberst, der zu Pferde den Wagen begleitete, in dem Glauben, es handle sich um ein Attentat auf den König, dem Offizier einen Säbelhieb. Der Offizier erlitt eine leichte Verletzung. Auf der Polizeiwache wurde festgestellt, daß er Konstantin Sufnea heißt und früher Intendanturoffizier war. Er wurde wegen Krankheit pensioniert. In der Bittschrift an den König gibt er an, daß er bereits fünf Jahre an Tuberkulose leidet und um Aufnahme in ein Sanatorium bittet. Die Bittschrift an den König habe er aus Verzweiflung verfaßt, weil er nirgendwo Hilfe erreichen konnte.

Börse

Paris, 17. November. Devisen: Paris 20.25, London 15.30, Newyork 308, Mailand 26.325, Prag 12.855, Wien 57, Berlin 123.70.

Jugoslawien erhält seine Genugtuung

Fotic und Spalastobic bei Laval / Vor dem Genfer Schritt der jugoslawischen Regierung / Die Balkanpaktländer in der Marseille-Frage mit Jugoslawien solidarisch

Paris, 16. November.

Heute vormittags hatte der jugoslawische Delegierte beim Völkerverbund, Minister Konstantin Fotic, eine fast zweistündige Aussprache mit dem französischen Außenminister Laval. Dieser Besprechung wohnte auch der jugoslawische Gesandte Dr. Spalastobic bei. Gegenstand der Unterredung war die Absicht der jugoslawischen Regierung, die Terror-Frage in Mitteleuropa dem Völkerverbund zur weiteren Amtshandlung zu überantworten. In Paris hat dieser Schritt der jugoslawischen Regierung großes Verständnis gefunden.

Gabriel Perreux schreibt im „Paris Soir“, Jugoslawien sei vollaufberechtigt, die mit dem Marceller Attentat zu-

sammenhängende Angelegenheit dem Völkerverbund zu unterbreiten. Jugoslawien und das jugoslawische Volk hatten in den Tagen des Schmerzes und Unglücks deutlich manifestiert, wie sie den Frieden zu schätzen wissen, der ein Frieden der Ehre und Ehrlichkeit sein müsse. Das bisherige Verhalten Jugoslawiens beweise, daß dieses Land ein Anrecht habe, Genugtuung zu fordern. Die mit Marseille zusammenhängenden Fragen würden im Laufe der kommenden Woche zur Beratung gelangen. Viel bemerkt wurde in politischen und diplomatischen Kreisen die Tatsache, daß Laval nach der Unterredung mit den beiden jugoslawischen Staatsmännern den Grafen de Chambrun, den französischen Botschafter in Rom, empfing. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Laval seinem Bot-

schafter neue Instruktionen im Zusammenhange mit der Marceller Affäre erteilt hat.

Beograd, 16. November.

Der türkische Außenminister Tewfik Ruzhbi Bey ist heute nach Genf abgereist. In seiner Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Fotic kam die Solidarität der Anschauungen der beiden Staatsmänner über die aktuellen Fragen zum Ausdruck, insoweit sie die beiden Staaten und darüber hinaus die internationale Lage betreffen. Nach Feststellung der vollständigen Identität der Ansichten wurde beschlossen, die in Beograd begonnenen Besprechungen mit den Vertretern der verbündeten und befreundeten Staaten in Genf anlässlich des Zusammentretes des Völkerverbundes fortzusetzen.

delegierten der drei Staaten in London zu einem Erfolg führen werden, damit der Welt das Unglück eines Betrüsters zur See erspart werden kann, das durch die von den beteiligten Parteien freiwillig übernommenen internationalen Verpflichtungen in den letzten Jahren so wirksam vermieden werden konnte.

Zum Schluß verwies der König, auf den Besuch seiner Söhne in den Dominien, auf die Annahme des Geschenkwerkes betreffend die Verwaltung Neufundlands und auf die Empfehlung der Kommission der beiden Häuser des Parlaments betreffend das künftige Regierungssystem in Indien.

Drei Todesurteile in Salzburg

Drei nationalsozialistische Parteigänger zum Tode verurteilt.

Salzburg, 16. November.

Spätabends wurde hier vor einem Geschworenengericht der Prozeß gegen sechs Nationalsozialisten beendet, die auf Grund des Sprengmittelgesetzes angeklagt waren, die Sprengung einiger Eisenbahnbrücken während der Julirevolte begangen zu haben. Der angeklagte Kaufmann Josef Bötter, der Schlosser Josef Saffred und der Kaufmann Josef Würtler wurden zum Tode durch den Strang verurteilt. Die übrigen Mitangeklagten wurden freigesprochen. Alle drei zum Tode Verurteilten legten Berufung ein.

Die Mission Jaspars geschleiert

Thronis mit der Kabinettsbildung betraut.

Brüssel, 16. November.

Der Mandatar der Krone, Außenminister Jaspars, hat sein Mandat zur Neubildung der Regierung dem König in die Hände zurückgelegt. König Leopold erteilte sodann dem ehemaligen Minister Heunis das Mandat zur Neubildung des Kabinetts.

Amerikanische Staatsmänner beraten über Fernost

Washington, 16. November. Staatssekretär für Aeußeres Cordell Hull hielt mit seinen engeren Ratgebern Besprechungen über die Probleme der fernöstlichen Politik ab, denen in politischen Kreisen große Bedeutung beigemessen wird. Wie verlautet, besaß man sich in erster Linie mit dem japanischen Plan der Errichtung eines Petroleum-Monopols in Mandschulien sowie mit den Versuchen Japans, auf die U. S. A. einen Druck auszuüben, damit sie sich zur offiziellen Anerkennung des japanischen Vasallenstaates Mandschulien entschließen.

Sind Sie schon Mitglied

der Antituberkulosenliga?

Der deutsche Schulkreuzer „Emden“

gemeintiger Präferenzen beigetragen haben. Der König erklärte weiter: Ich hoffe ernstlich, daß die Bemühungen der Flotten-



Der Kreuzer unternahm dieser Tage eine Kreuzfahrt um die Welt.

Die italienisch-französische Annäherung

Italiens Verhältnis zu Ungarn als Hindernis / Auch Flandrin geht nach Rom?

Paris, 16. November.

Die französische Außenpolitik ist mit allem Nachdruck bestrebt, ihr Verhältnis zu Italien einer Klärung entgegenzuführen. Wie notwendig für Frankreich eine Annäherung mit Rom ist, geht aus der heutigen Information des linksstehenden „L'Observateur“ hervor, daß Ministerpräsident Laval gemeinsam mit Laval nach Rom reisen werde, wenn ihm die Umstände dies nur irgendwie erlauben sollten. Diese Meldung ist schon deshalb von sensationeller Bedeutung, weil es zum ersten Male nach dem Kriege sich ereignet, daß ein französischer Ministerpräsident zwecks Anbahnung politischer Verhandlungen ins Ausland reist. In diesem Zusammenhange berichtet „L'Observateur“ ferner, daß die Verhandlungen mit Italien im Laufe der kommenden Woche in ein aktiveres Stadium treten würden.

Paris, 16. November.

Dem „Echo de Paris“ zufolge haben die bisherigen italienisch-französischen Verhandlungen in den mitteleuropäischen Fragen lauter Enttäuschungen gezeitigt. Die letzte Rom-Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös habe gezeigt, daß Mussolini seine revisionistischen Pläne nicht aufgegeben habe und daß er eine territoriale Abänderung der Friedensverträge zuungunsten der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und Rumaniens und zugunsten Ungarns wünscht. Gleichzeitig aber soll die im Friedensvertrag verankerte österreichische Selbständigkeit garantiert werden. Wenn Italien diesen Standpunkt nicht abändern werde, dann sei eine Einigung mit Frankreich, welche die Kleine Entente nicht im Stiche lassen wolle, so gut wie unmöglich.

Die englische Thronrede

Die Botschaft des Königs Georg zur Vertagung des Parlaments / Der Hinweis auf die Flottenverhandlungen

London, 16. November.

Im Unterhaus verlas heute Lordkanzler Saxe die Botschaft des Königs, womit das Parlament vertagt wird. In der Botschaft heißt es u. a.: Die Morde an Doktor Dollfus, an König Alexander und Barthou haben die Welt auf das tiefste entsetzt und mein inniges Mitgefühl sowie das der ganzen Welt erweckt. Ohne Zweifel haben diese Tragödien einen ernsthaften Gegenstoß gegen jene Bewegungen zur Folge gehabt, welche damals zur Befriedigung Europas im Gange waren, und ich habe deshalb mit Genugtuung von den unermüdeten Anstrengungen Kenntnis genommen, um zur Mäßigung zu raten und freundschaftlichere Beziehungen zwischen den Völkern zu fördern.

Obwohl die schwierige Lage, von der der internationale Handel betroffen ist, andauert, haben die Kaufkraft und die Wirtschaft meines Volkes eine Stärkung und die Staatsfinanzen eine wertvolle Besserung erfahren, daß sie eine bedeutende Erleichterung der vor drei Jahren beschlossenen Lasten rechtfertigen. Die Besserung im Handel dauert an und der Rückgang der Arbeitslosigkeit im meinem Volke erfüllt mich mit großer Genugtuung. In besonderen bin ich mit der merklichen Zunahme des britischen Außenhandels zufrieden, zu welcher vor allem die Handelsverträge mit einer Reihe von Staaten sowie die Entwicklung des Handels innerhalb des Reiches auf der Grundlage ge-

Bulgarien stellt seine Schuldzahlungen ein

Appell an die Gläubiger und an den Völkerverbund. — Der Finanzexperte des Völkerverbundes verließ demonstrativ Sofia.

Sofia, 16. November.

Die bulgarische Regierung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Zahlungen aus dem Titel der Staatsschulden an das Ausland einzustellen. Nach der Sitzung empfing Ministerpräsident Georgiev die Vertreter der Presse und erklärte ihnen, die Regierung werde die Befreiung bulgarischer Staatspapiere und das Finanzkomitee des Völkerverbundes dahin in Kenntnis setzen, daß Bulgarien nicht mehr imstande sei, die Anuitäten in demselben Arrangement zu zahlen, wie es von der Regierung Musanov akzeptiert worden ist. Die bulgarische Regierung wird die Gläubiger wie aus das Finanzkomitee ersuchen, die finanzielle Situation Bulgariens einer Überprüfung zu unterziehen.

Der Finanzexperte und Bevollmächtigte des Völkerverbundes hat zum Zeichen des Protestes gegen den soeben gemeldeten Beschluß der bulgarischen Regierung Sofia demonstrativ verlassen und ist nach Genf abgereist.

Parafiri der Zweiten Internationale

Die Resolution über die Zusammenarbeit der Sozialisten mit der kommunistischen Internationale.

Paris, 16. November.

In Abwesenheit von Delegierten verschiedener Länder wird im Exekutivrat der Zweiten Internationale eine lebhaft diskutierte Diskussion geführt. Es handelt sich um die Zusammenarbeit mit der Dritten, d. i. kommunistischen Internationale in Moskau. Die Initiative zu einer solchen Zusammenarbeit zwischen Sozialisten und Kommunisten ist in Moskau gegeben worden. Moskau hat der Zweiten Internationale die Zusammenarbeit auf der gleichen Basis an, wie sie für das Zusammenarbeiten der Sozialisten und Kommunisten in Frankreich getroffen wurde. Die französischen Delegierten in der zweiten Internationale sind die leidenschaftlichsten Vorkämpfer eines Zusammengehens mit den Bolschewiken, während die skandinavischen Delegierten ihre Befürchtungen dagegen äußern. Von dieser Seite fürchtet man die Zerrücktheit der Zweiten Internationale oder besser gesagt ihr Aufgehen in der Dritten. Die Verhandlungen werden geheim, hinter hermetisch verschlossenen Türen geführt. Wie verlautet, soll es zu einer Kompromißresolution gekommen sein, deren Text so bald wie möglich veröffentlicht werden wird. Die Zweite Internationale wird in dieser Resolution erklären, daß sie das Angebot Moskaus unter bestimmten Vor-

Gesetzentwurf für Dienstbotenschutz

Rechte und Pflichten der Hausgehilfen

Die Dienstboten genossen bisher keinen gesetzlichen Schutz mit Ausnahme der Bestimmungen über die Kündigung, die im Gesetz über den Schutz der Arbeiter geregelt war. Die Frauenbewegung hatte schon wiederholt auf diesen Mangel in unserer Gesetzgebung hingewiesen. Namentlich hat das Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der diese bisher offene Frage regeln soll.

Nach diesem Gesetzentwurf ist der Lohn den Dienstboten längstens bis zum 5. jeden Monats auszahlbar (im nachhinein). Arbeitszeiten, die die Kräfte der Hausgehilfin übersteigen, dürfen von ihr nicht verlangt werden. Ihre Wohnung muß den hygienischen Vorschriften entsprechen, die Verpflegung muß ausreichend sein. Auch hat die Hausgehilfin das Recht zu verlangen, daß ihre Kleider und sonstigen Sachen an einem sicheren Orte aufbewahrt werden. Der Entwurf verpflichtet weiter den Dienstgeber, dem Dienstmädchen die Ausübung ihrer religiösen Pflichten möglich zu machen, sie besonders an Sonn- und Feiertagen dem Gottesdienste betreiben zu lassen. Jeden zweiten Sonntag hat die Hausgehilfin das Recht auf einen vollständigen freien Ausgang, der auch durch Nebereinkommen auf einen Wochentag verlegt werden kann. Der Dienst des Mädchens hat um 6 Uhr früh zu beginnen und darf bis spätestens 9 Uhr abends dauern. Die Hausgehilfin muß ihren Dienstherrn mit Achtung begegnen und hat jeden Schaden, den sie anrichtet, zu ersetzen. Ohne Wissen und ohne Zustimmung des Dienstgebers darf der Dienstbote keinen Vertreter stellen und auch das Haus nicht verlassen. Der Empfang von Besuchern ist dem Dienstboten verboten. Dem Dienstherrn steht das Recht zu, das Dienstmädchen zu rügen, wenn es seine Pflicht nicht tut oder die Ruhe im Hause stört, und es ärztlich untersuchen zu lassen, hat jedoch die Kosten dieser Untersuchung zu tragen.

Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Während der Kündigungsfrist hat das Dienstmädchen das Recht, zweimal wöchentlich noch je zwei Stunden ihren Dienst zu verrichten, um sich eine andere Stelle zu suchen. Ist die Hausgehilfin unfähig, die ihr aufgetragenen Arbeiten zu verrichten, ergibt sie sich dem Trunk, dem Spiel usw., erkrankt sie an einer venerischen Krankheit oder wird sie geistesgestört, ohne daß der Dienstgeber daran Schuld trägt, oder vernachlässigt sie ihre persönliche Reinlichkeit, so hat der Dienstgeber das Recht, sie ohne Kündigung zu entlassen.

Die Hausgehilfin kann den Dienst ohne Kündigung verlassen, wenn sie ihre Arbeit nicht ohne Schaden für ihre Gesundheit verrichten kann, wenn der Dienstgeber rücksichtslos vorgeht oder wenn von ihr gesetzlich verbotene oder unmoralische Dinge verlangt, oder wenn er sie nicht gegen Anschuldigungen seitens der Hausgenossen schützt, wenn der

Dienstgeber die gesetzlichen Verpflichtungen nicht erfüllt, besonders wenn er den Lohn nicht bezahlt.

Nach zweijähriger Dienstzeit hat der Dienstbote jedes Jahr Anspruch auf einen ununterbrochenen Urlaub in der Dauer einer Woche. Der Urlaubsantritt erfolgt nach Uebereinkommen zwischen Dienstherrn und Dienstboten. Während des Urlaubs gebührt dem Dienstboten der ordentliche Lohn und ein Halbmonatslohn für die Verpflegung. Diese Bezüge sind dem Dienstboten vor Antritt desurlaubes auszuzahlen. Nach zehnjähriger Dienstzeit gebührt dem Dienstboten auch eine Abfertigung im Betrage eines Vierteljahrsgehältes, die mit jedem weiteren vollendeten Dienstjahr um 5 Prozent steigt, bis sie den Höchstbetrag (vollen Jahresgehalt) erreicht. Das Recht auf Urlaub und

Abfertigung wird verwirkt, wenn das Dienstverhältnis aus den oben angegebenen Gründen aufhört.

Schließlich enthält der Gesetzentwurf noch Bestimmungen über die Dienstbotenbücher und Strafen. So kann eine Hausgehilfin, die den Dienst vor Ablauf der vereinbarten Zeit verläßt, zwangsweise in das Haus des Dienstgebers zurückgebracht werden und hat allen Schaden zu ersetzen, der durch die Nichterfüllung des Vertrages entstand. Ein Dienstgeber, der seinen Dienstboten vorzeitig entläßt, hat den entstandenen Schaden zu ersetzen und dem Dienstboten den Lohn und die Unterhaltungskosten für die vereinbarte Zeit, höchstens jedoch für drei Monate, zu zahlen. Alle Streitigkeiten zwischen Dienstherrn und Dienstboten entscheidet die Verwaltungsbehörde erster Instanz. Verfehlungen gegen die angeführten Vorschriften werden von den Verwaltungsbehörden erster Instanz mit Geldstrafen von 50 bis 500 Dinar bestraft, insbesondere, wenn der Dienstgeber den Lohn nicht zur vorgeschriebenen Zeit auszahlt, wenn er einen Dienstboten ohne Dienstbotenbuch aufnimmt oder in dieses Buch falsche Daten einträgt.

Das Gespenst der Lüfte

Die fürchterlichste Kriegswaffe: das unbemannte Flugzeuggeschwader / Eine sensationelle Erfindung der Berliner Siemens-Werke

Berlin, 16. November.

Die Siemens-Werke haben einen „autotischen Piloten“, eine Flugzeugsteueranlage geschaffen, die Aeroplane vollkommen automatisch in der Fluglage erhalten kann. Der lebende Pilot muß das Flugzeug nur starten und die Flugrichtung und Höhe regulieren. Dann übernimmt der „Autopilot“ alle weiteren Arbeiten. Er stellt die normale Fluglage wieder her, wenn der Aeroplan durch Wind und Luftlöcher aus seinem Gleichgewicht gebracht wird, verliert auch in Nacht und Nebel die Richtung nicht, und die gefährlichsten Rückenflüge bei unsichertem Wetter sind durch den „Autopiloten“ vollkommen ausgeschaltet. Der „Flugzeugroboter“ ist vom Motor unabhängig. Er bleibt auch in Funktion, wenn durch einen Motordefekt das Triebwerk ausfällt. In diesem

Falle lenkt er das Flugzeug in den Gleitflug. Die von den Instrumenten gegebenen Richtwerte werden auf mechanisch-elektrischem Wege auf die Lenkung übertragen, dort durch hydraulische Pumpen verstärkt und in Steuerbewegung umgesetzt. Die Erfindung des Autopiloten ist nur ein Schritt auf dem Wege zum unbemannten Flugzeug. Die weiteren Forschungen gehen dahin, den „Autopilot“ in Verbindung mit Radarapparat zu bauen, daß die Flugzeuge, mit Radarapparat ausgestattet, beliebig große Distanzen zurücklegen können. Die Erfindung dürfte dann eine der fürchterlichsten Kriegswaffen werden, da es mit ihr möglich sein wird, unbemannte Flugzeuggeschwader auf feindliche Städte loszulassen. Die Flugzeuge kehren nach einem Bombardement automatisch wieder auf ihren Ausgangspunkt zurück.



KAKAOZA 4 OSEBE 1
Jetzt zur Zeit der kalten Witterung braucht der Mensch ausgiebigere und kräftigere Nahrung, damit der Körper gegen Verkühlung u. Erkrankung widerstandsfähiger ist. Deshalb ist es empfehlenswert, zum Frühstück „MIRIM-KAKAO“ zu nehmen, welcher sehr nahrhaft u. kräftigend ist. Ein Päckchen „MIRIM-KAKAO“ für vier Personen kostet nur Din 1.—

Der längste Vollbart wird gesucht

„Biber“-Konkurrenz in Philadelphia.

Amerika hat keine Champions in allen „Sportarten“: im Strenghellchenessen, Niesen, Besitz von Sommerprossen, Aushalten auf einem Baumast usw. Wir Einwohner der alten Welt schütteln manchmal nur noch den Kopf. Jetzt hat man etwas Neues erfunden! In Philadelphia ist dieser Tage ein Wettbewerb für den längsten Vollbart ausgeschrieben worden. Damit der Andrang nicht zu groß wird, müssen die „kleinen“, die mit einem Vollbart von „nur“ einem knappen Meter von vornherein zu Hause bleiben. Man denke sich diese ehrwürdige Versammlung mehr oder minder alter Mummelgeise mit Bibern von einem Meter an aufwärts, alle Schattierungen, vom silbernen Weiß bis zum leicht grau melierten Bart! Das sind bekanntlich die Herren, die keine Krawatte zu kaufen brauchen. Jeder Zentimeter, den der Bart über einen Meter misst, wird mit einem Punkt gewertet, und der Höchst-Bewertete ist Sieger dieses grandiosen Unternehmens. Wenn sich nur keiner auf den Bart tritt.

Entdeckung eines neuen Stadtviertels in Karthago.

Tunis, 16. November. Bei den Ausgrabungen im alten Karthago wurde dieser Tage ein neues Stadtviertel entdeckt, das offensichtlich aus dem zweiten oder dritten Jahrhundert nach Christi stammt. Die Wasserwerke dieses Stadtviertels sind ziemlich gut erhalten, die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Großer Flugzeugpreis Frankreichs.

Paris, 16. November. Zur Förderung des Baues von Schwermotoren für Flugzeuge hat das Luftfahrtministerium einen Preis von 10 Millionen Francs für einen Schwermotor französischer Konstruktion ausgeschrieben, womit ein Flugzeug bis zum 31. Dezember 1936 den von Doret und Brig aufgestellten Geschwindigkeitsrekord für eine Strecke von 10.000 Kilometern zu schlagen imstande ist. Der Rekord betrug 149,18,3 Stundenkilometer. Im Falle, daß der Motor zwar in Frankreich, aber auf Grund ausländischer Patente hergestellt wurde, ermäßigt sich der Preis auf 5 Millionen Francs.

Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abszessen, Harn- drang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklommenheit, Herzpo- chen, Schwindelanfallen bringt der Gebrauch des allerproben »Franz- Josef«-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Fachärzte für Innerlichkeitskrankheiten lassen in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas natürliches Franz-Josef- Wasser trinken.

Ein Kind verhütet eine Eisenbahnkatastrophe

Der kleinen Nancy Moore, der 13jährigen Tochter eines englischen Eisenbahnangestellten, wurde dieser Tage die goldene „Albert- medaille“ für Rettung aus Gefahr“ überreicht. Diese besondere Auszeichnung wurde dem mutigen Kinde zuteil, weil es zu Weihnachten 1933 durch sein energisches Eingreifen eine Eisenbahnkatastrophe von nicht zu ermessender Tragweite verhütet hat. Der Vater der kleinen Nancy Moore verfiel dem Dienst auf dem Stellwerk von Clactonhorpe, einem Vorort von Lincoln. Am 25. Dezember des vorigen Jahres wurde der Eisen-

Naß • Kalt
Jetzt **NIVEA**
Wenn's draußen stürmt, wenn's regnet oder schneit, dann ist es besonders nötig, daß Sie ihre Haut vor Wind und Wetter schützen. Am besten machen Sie es so: Jeden Abend, bevor Sie schlafen gehen, NIVEA-CREME leicht in die Haut massieren. Das macht ihre Haut weich und geschmeidig; sie wird so widerstandsfähig, daß auch rauhe Witterung ihr nicht mehr schaden kann. NIVEA-CREME dringt infolge ihres Gehaltes an Euxerit tief in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen: sie ist Tag- und Nachtcreme zugleich.

Zwei Frauen kämpfen um ein Kind

Der Fall der kleinen Vandervilt.

New York, 16. November. Der erbitterte Kampf zweier Frauen der amerikanischen Finanzaristokratie um die Erziehung der zehnjährigen Millionenerbin Gloria Vandervilt, der bereits seit Wochen die amerikanische Öffentlichkeit in Atem hält, hat bisher keine befriedigende Lösung gefunden. Bekanntlich war das kleine Mädchen von ihrer Großtante Mrs. Payne Whitney, entführt worden und wird ihrer Mutter, Mrs. Gloria Vandervilt Morgan, mit der Begründung vorenthalten, daß diese wegen ihres angeblich nicht einwandfreien Lebenswandels zur Erziehung des Kindes ungeeignet sei. Mit einem Riesenaufwand von Zeugen soll diese Behauptung bekräftigt werden, wobei natürlich die intimsten Dinge ausführlich zur Erörterung gelangen.

Frau Vandervilts Anwalt, Nathan Burke, ist einer der teuersten Rechtsberater in den Vereinigten Staaten und sein Honorar — abgesehen von „Extraausgaben“ — beträgt täglich mindestens 1000 bis 1250 Dollar. Beide streitenden Parteien rechnen mit Anwaltskosten von zusammen etwa 100.000 Dollar. Zahlreiche Zeugen mußten extra aus Europa nach Amerika reisen. Der Richter Carew, der sich bemüht, eine Einigung der streitenden Parteien über einen Kompromißvorschlag zu erzielen, gab

während der gestrigen Verhandlung die sehr dunkel gefärbte Erklärung ab, daß er dafür sorgen werde, daß die kleine Gloria Vandervilt nicht mehr dasselbe Leben führen werde, das sie nach dem Tode ihres Vaters bis zum Juni 1932 geführt hat.

Carew wird sich im weiteren Verlaufe der Verhandlung bemühen, mit den Anwälten der Mutter des Kindes, Mrs. Gloria Vandervilt, und der Großtante, Mrs. Payne Whitney, Verhandlungen dahingehend zu führen, daß der Mutter wieder das Recht zu gestanden wird, die Erziehung des Kindes zu leiten, daß aber dem Gericht eine gewisse Aufsicht über die Erziehung des Kindes gewahrt bleibe.

Als zweiten Weg wird der Richter vorschlagen, das Kind vorläufig bei der Großtante zu belassen und der Mutter das Recht zuzusprechen, ihr Kind öfters zu besuchen.

Es wird allgemein angenommen, daß keine der am Prozeß beteiligten Personen sich mit dieser Lösung zufrieden geben werde, so daß der Kampf um das Kind mit der gleichen Erbitterung fortgesetzt wird, mit der er bisher geführt wurde.

5. Naša pota, Oktober 1934. Eine wirklich gute Zeitschrift, welche mit köstlichen Reisebeschreibungen, Novellen und sonstiger unterhaltender und belehrender Lektüre den Leser fesselt. Eine Auswahl gutgewählter und vorteilhaft verteilter Bilder unterstreicht den guten Eindruck. Verlag in Lubljana, Tyrseva cesta 1. Im Rahmensbezug Din. 60.—. Einzelnummer 6 Din.

Humor

Sein Arzt.
— Zeig doch mal deine Zunge!
— Nein, diese Farbe habe ich noch nicht gesehen.
— Ich habe soeben Schokolade gegessen.

Lokal-Chronik

Samstag, den 17. November

Ehetragödie am Lande

Blutige Rache der gepeinigten Frau an ihrem gewalttätigen Gatten / Mit einer Haue erschlagen / Die Leiche im Bach

Aus den „Slovenske gorice“ wird von einer gräßlichen Ehetragödie berichtet, die sich bereits vor einer Woche zugetragen hat und die bisher noch nicht völlig aufgeklärt ist, wenigstens was die Mittäterschaft betrifft. Die schreckliche Missetat hat die Bevölkerung weit und breit in größte Erregung versetzt und bildet noch immer das Tagesgespräch der dortigen Kreise.

Vergangenen Samstag morgens wurde in der Gemeinde Cerkevcaj neben dem Dorfe Smolincim dem die enge Talschle durchfließenden Bach von einem Hirt die Leiche eines Mannes in mittleren Jahren gefunden, dessen Schädel zertrümmert war. Man stellte sofort fest, daß es sich um den dortigen Tischler und Besitzer Johann B r a e e l handelt, der als Alkoholiker bekannt war und überhaupt keinen guten Ruf genoss. Man nahm zunächst an, er sei in der Dunkelheit in den Bach gestürzt und sei beim Fall auf einen Stein aufgeschlagen. Bald stellte es sich jedoch heraus, daß ein Verbrechen vorliegt.

Die sofort herbeigerufene Gendarmerie fand am Bach Fußspuren von zwei Frauen, einer erwachsenen und eines Mädchens. Vom Fundort führten Blutspuren bis zum Hause des Ermordeten, über den Hof und in die dort befindliche Werkstätte des Toten. Es unterlag keinem Zweifel, daß die Tat hier begangen wurde und daß nur die Angehörigen des Erschlagenen als Täter in Betracht kommen konnten. Der Boden der Werkstätte, in der der Tote gewöhnlich schlief, war frisch geschuert, ein Seitenbrett des Bettgestells fehlte, desgleichen das Bettzeug, und die Wände des Raumes waren an verschiedenen Stellen frisch abgetraht. Dies alles ließ den Schluß zu, daß Braecl hier ermordet wurde und daß die Blutspuren dann rasch verwischt oder entfernt wurden.

Die Gendarmerie verhaftete sofort die Gattin des Ermordeten, die 39jährige Besitzerin A g n e s, ihre 15jährige Tochter K l a r a und ihren Bruder, den in der Nachbarschaft wohnenden Besitzer Johann B r e n n h o l z, und lieferte dieselben dem Bezirksgericht Sv. Lenart ein, wo sie schließlich freimütig die Tat und zeigt keine Reue. Sie scheint mit dem Leben abgerechnet zu haben.

Nach übereinstimmenden Aussagen der Beteiligten und der Zeugen gestaltete sich die Ehe der Besitzerin zu einer Hölle, die Ehre für die Frau und die fünf Kinder des Paares. Johann Braecl war überaus habgierig, geizig und gewalttätig. Er war

wegen Diebstahls und Gewalttätigkeit schon öfters vorbestraft. Streitigkeiten und Mißhandlungen der Frau waren an der Tagesordnung. Schließlich mußte die Gattin vor den Mißhandlungen des Mannes zu ihrem Vater fliehen. Als der Mann die Frau holte, kam es zu einem Austritt mit seinem Schwiegervater, in dessen Verlauf Braecl plötzlich das Messer zog und den alten Mann erstach. Dafür wurde er wegen Ueberschreitung der Notwehr zu drei Monaten Arrest verurteilt. Später lehrte Agnes zu ihrem Mann zurück, doch blieb alles beim Alten. Wenn sich die Familienmitglieder noch so anstrengten und wie die Tiere arbeiteten, dem Besitzer war es nie recht und er warf ihnen unausgesetzt Faulheit vor. Um sich für die erlittenen Mißhandlungen zu rächen, überredete die Frau vor einigen Monaten einige Burjsen, den Mann in der Dunkelheit zu verprügeln. Braecl wurde in der Nacht überfallen und tüchtig durchgedroschen, wofür die Täter bestraft wurden. Da der Mann immer rabiatere wurde, beschloß die Frau, ihm einen zweiten „Denkzettel“ zu geben.

Am kritischen Abend war die Besitzerin mit ihrer ältesten Tochter Klara im Keller beschäftigt. Braecl kam dort hin und trank wieder, wobei er den Arbeitenden Faulheit vorwarf, worauf er sich gegen das Haus entfernte. Die Frau schlich ihm nach, ergriff eine dort liegende eiserne Haue und schlug damit auf den Kopf ihres Mannes ein, der sofort zu Boden stürzte und unbeweglich liegen blieb. Die Agnes lehrte in den Keller zurück und erzählte ihrer Tochter, sie hätte dem Vater „eins auf den Kopf versetzt“. Da sie aber befürchtete, der Mann würde sich an den beiden Frauen rächen, hielten die beiden Frauen Nachschau und fanden den Vater im Bett röchelnd vor. Die Besitzerin ergriff nun eine zweite Haue und schlug damit mehrere Male auf den Kopf des Schlafenden ein, dessen Röcheln dann sofort verstummte. Sodann ergriffen Mutter und Tochter den toten Vater und schleppten ihn fünf Minuten weit bis zum Bach, in den die Leiche geworfen wurde. Sie wollten einen Unfall vortäuschen.

Die Tochter sagte aus, bei der Tat sei auch ihr Onkel B r e n n h o l z beteiligt gewesen. Der Beschuldigte bestreitet jedoch dies und behauptet, die Nacht daheim verbracht zu haben. Die Untersuchung wird weiter geführt, um die Mittäterschaft Brennholz klarzustellen. Die Tochter Klara wurde wieder auf freien Fuß gesetzt, damit sie ihre vier jüngeren Geschwister zu betreuen imstande ist.

Auch in den anderen Gegenden des Staates sind die Vorbereitungen für die jugoslawische Gewerbewoche im vollen Gange, so daß sich diese zu einer imposanten Manifestation unserer Handwerker gestalten wird.

Vor der Wohnung des Arztes tot zusammengebrochen

Im Revier des Herrn Josef S a m l e r in Drehowci bei Gornja Radgona fand am 7. d. eine Jagd statt, in deren Verlauf wiederholt durch die üblichen Hornsignale die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht wurde, der Gefahrenzone nicht zu nahe zu kommen. Die 50jährige Besitzerin Rosa S a j h e r beachtete jedoch die Warnungssignale nicht und war im Walde weiterhin mit der Einbringung des Laubes beschäftigt. Der Unfall wollte es nun, daß sie von einem herüberirrenden Schrottkorn an rechten Handgelenk, am rechten Oberschenkel und an der linken Brustseite getroffen wurde, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Sechs Tage später, am 13. d. kam die Besitzerin wieder nach Gornja Radgona, um den Arzt Herrn Dr. C r e m o s i n i k zu konsultieren. Vor seinem Hause brach sie aber plötzlich zusammen und war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde in die Totenkammer überführt, wo eine Gerichtskommission die

Obduktion vornahm, um die Todesursache festzustellen. Die Bestatterin war lebend und liegt deshalb die Annahme vor, daß das plötzliche Ableben einem Herzschlag zuzuschreiben ist. Es liegt aber auch die Möglichkeit vor, daß der Tod auf die Folgen der Schußverletzungen zurückzuführen ist. Das Ergebnis der Obduktion ist noch nicht bekannt.

m. Anton Lobenwein gestorben. Nach kurzer Krankheit ist gestern nachmittags in Buzenica der bekannte dortige Gastwirt, Großgrundbesitzer und Holzhändler Herr Anton L o b e n w e i n im Alter von 60 Jahren gestorben. Der Verbliebene eine weit und breit bekannte Persönlichkeit, erfreute sich ob seines leutfeligen und stets hilfsbereiten Wesens, großen Zuverlässigkeit und seltenen Herzensgüte in allen Kreisen der größten Wertschätzung. Mit Anton Lobenwein ist eine markante Persönlichkeit unseres Drautales dahingeshieden, insbesondere Buzenica verliert in ihm einen seiner besten Bürger. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Seltenes und schönes Jubiläum. Dieser Tage beging der Mariborer Arzt Herr Dr. Hermann K r a u s im engsten Freundes- und Bekanntenkreise sein 40jähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlaß sind dem sympathischen Jubilar, einem unserer beliebtesten und hervorragendsten praktischen Ärzte, zahlreiche Sympathiebekundungen zugegangen. Herrn Dr. Hermann Kraus, der sich wegen seines konstanten Wesens und seiner vornehmen Bestimmung im weiten Bevölkerungskreise der größten Wertschätzung erfreut, zum schönen und seltenen Berufsjubiläum auch unererseits ein „Ad multos annos!“

m. Aus dem katholischen Alerus. Zum infolierten Propst und Stadtpfarrer in Pirwurde der bisherige Pfarrverweser Herr Johann G r e i f in Turnišće (Prekmurje) ernannt. Der neue Propst ist aus Sv. Marjeta am Draufelde gebürtig. — Der bisherige Propst Herr Dr. Johann Z a g a wurde vom Papste zum Mitglied des kirchlich-schöflichen Domkapitels der Lavanter Diözese ernannt. — Zum Pfarrverweser in Sg. Sv. Kungota wurde der Pfarrer Herr Franz O a s i in Szečina ernannt.

m. Gemäldeausstellung. Im großen Stasino-Saal werden in der Zeit vom 18. November bis einschließlich 2. Dezember h. J. die akademischen Maler M. Gajpari, M. J. Klopčič, M. Jama, Fr. Klemenčič, M. Stihl, D. Juchioštri, S. Smrekar, A. Sodnik-Japanec, M. Stern, B. Bauptič und Dr. Roz, P. Soboda, M. Pirnat und Fr. Z. ihre Werke ausstellen. Für diese Ausstellung macht sich in kunstliebenden Kreisen schon jetzt Interesse bemerkbar.

m. Regimentsfeier. Das Mariborer Infanterieregiment Nr. 45 hält am Mittwoch, den 21. d. seine traditionelle Regimentsfeier ab.

m. Ueber das Unwesen der Kurpfuscherei spricht M o n t a g, den 19. d. im Rahmen des zweit. Vortragsabends der Gesundheitswoche unserer Volkshausbibliothek der Jagreber Dozent Herr Dr. Vladimir B a j a l a. Der Vortragende wird das Verhältnis zwischen dem Kurpfuschertum und der medizinischen Wissenschaft klarlegen und daran anschließend die Rolle der Kurpfuscherei einleuchten und beleuchten. Dozent Dr. Bajala wird auch darüber Aufschluß geben, inwiefern sich das Kurpfuschertum mit der Volksmedizin deckt und an Hand der Beispiele Prieznik, Kneip, Zeilez, Poljsal, Sadtovik u. a. m. genauen Einblick in dieses Dunkel gewährt.

m. Fälligkeiten einiger Steuern. Das Steueramt für Maribor-Stadt macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß am 15. d. die äußerste Frist für die Begleichung der letzten Vierteljahresrate der Gebäude-, Erwerbs-, Verbrauchumsatz-, Lugs-, Renten-, Gesellschafts- und Junggefallensteuer sowie der Militärsteuer verstrichen ist. Ferner ist bereits am 1. d. die zweite Halbjahrsrate der Bodensteuer fällig geworden. An diesem Tage war auch die Entrichtung der Lohn-

bahnbeamte plötzlich von einem Unwohlsein befallen und brach in seinem Dienstraum zusammen. Als seine kleine Tochter Fanch wie täglich um 10 Uhr abends dem Vater heißen Kaffee und einen Imbiß in den Dienst brachte, fand sie ihn ohnmächtig vor und erkannte mit einem einzigen Blick die ungeheure Gefahr, die durch das stillliegende Stellwerk den auf der Strecke passierenden Zügen drohte. Durch ihre regelmäßigen Besuche im Dienstraum des Vaters konnte das Kind sehr genau die Handhabung der verschiedenen Hebel und den Verkehrsplan, nach dem diese gestellt wurden. Fanch Moore brachte es fertig, mehrere Stunden lang den Posten ihres Vaters zu versehen und auf ihrem Posten auszuhalten, bis nach Ablauf der Dienstzeit eine Ablösung eintraf. Während dieser Zeit passierten 42 Eisenbahnzüge das Stellwerk, ohne daß auch nur die kleinste Unregelmäßigkeit zu verzeichnen gewesen wäre. Die mutige Tat des 13jährigen Mädchens wurde nun durch die Verleihung der Albertmedaille belohnt, deren Besitz gleichzeitig mit einer jährlichen Rente von 50 Pfund verbunden ist. Die Ueberreichung dieser Auszeichnung erfolgte im Rahmen einer gewiß einzigartigen Feier, in deren Mittelpunkt das mutige Heldinmädchen stand. Eine Wordnung des britischen Verkehrsministeriums aus London wohnte dem Ehrenabend der kleinen Fanch Moore bei.

Das Damoklesschwert eines Kindes.

Zur Erinnerung an seine Weltkriegsjahre in Frankreich hat der Tagelöhner Schimid in Reitenbuch bei Augsburg ein französisches Seitengewehr mit gebracht. Das Stück hatte er in seinem Zimmer an einer Wand aufgehängt. Aus irgendeinem Grunde brach das sehr spitze Stück aus der Wand samt dem Nachhaken ab und fiel auf den Kopf des in dem Bett liegenden Kindes herab und bohrte sich hinter dem rechten Auge in den Schädel des bedauernswerten Geschöpfes ein. Bei der Nase kam die Unglücks-Waffe wieder zum Vorschein. Ob das Kind mit dem Leben davonkommt, ist sehr fraglich.

Anekdoten u. Schmunzeln

Friedrich der Große empfing einstmal einen Geistlichen namens Dietrich in Audienz. Der Ruf des Mannes war groß, er selbst von unansehnlicher Figur. Dieses Männchen, das sein Leben als etwas eingestauter Gelehrter zubrachte, hatte von Gesellschaftsformen keine Ahnung und hatte sich für die Audienz mit dem König daher eine etwas komische Anrede zurechtgelegt, mit der er Friedrich begrüßte. Sie lautete: „Halber Gott, großer Friedrich!“ Der genannte Halbgott u. „große Friedrich“ stützte einen Augenblick und sagte dann: „Ganzer Narr, kleiner Dietrich!“ Und damit war die Audienz beendet.

Graf Hugo Lerchenfeld, der lange Jahre in Berlin Gefandter war, war ein guter Gesellschafter und sehr witzig. Einst saß er bei einem Diner neben der schönen Frau eines bekannten Bankiers. Sie nannte ihn bei der Suppe „Erzellenz“, als der Fisch aufgetragen wurde „Graf Lerchenfeld“, später beim Braten „Lerchenfeld“ und bei der Speise war er sogar ihr „Lieber Lerchenfeld“. Der Gefandte hatte dieses schrittweise, ja sprunghafte Vorgehen wohl bemerkt und revanchierte sich beim Nachtisch, indem er ihr molant ins Ohr flüsterte: „Mein Vorname ist Hugo.“

Wilhelm Leibl, der bekannte Maler, konnte jaugrob werden. Als er gerade an seinem bekannten Gemälde „Drei Frauen in der Kirche“ arbeitete und soeben den Kopf einer jungen Bäuerin beendet hatte, fragte er seinen Freund Sperl, wie ihm die Arbeit gefalle. Sperl meinte: „Der Kopf ist gut, aber er könnte noch besser sein.“ Leibl, der gern eine gutgemeinte Kritik beachtete, kratzte den Kopf wieder von der Leinwand herunter und malte ihn noch einmal. Bei Sperls Besuch am nächsten Tage bat er ihn wieder um seine Meinung. „Weißt du,“ bemerkte dieser etwas zögernd „gestern war er doch besser.“ Da plägte Leibl wütend los: „Warum hast du das nicht gleich gestern gesagt, du Idiot!“

Gedenket bei Kranzabgeben. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die Mariborer Zeitung.

Lebhafte Vorbereitungen für die Gewerbewoche

In allen größeren Orten Sloweniens wurden den Kreis- oder Ortsauschüsse eingesetzt, um die Vorbereitungen für die vom 1. bis 8. Dezember im ganzen Staat abzuhalten. Propagandawoche für den Gewerbestand zu treffen. Soviele bisher feststeht, werden Sonntag, den 2. Dezember vormittags überall große Manifestationsversammlungen abgehalten, denen außer den Gewerbetreibenden auch die übrigen Stände, wie Landwirte, Beamte, Arbeiter, Hausfrauen usw., aber auch Vertreter der wirtschaftlichen, kulturellen, nationalen und Ständevereinigungen beizuwohnen werden. Die Banatsverwaltung wurde um die Bewilligung ersucht, Vorträge über die Bedeutung des Gewerbestandes und der heimischen gewerblichen Erzeugnisse auch in den Schulen halten zu dürfen.

Ferner werden Propagandaplakate herausgegeben und an allen öffentlichen Orten und in den Geschäften angebracht. Die Handwerker erhalten besondere Abzeichen. In den Kinosaal werden Propagandabilder auf die Bedeutung der Gewerbewoche hinweisen. Die jugoslawischen Sender werden während der Woche täglich um 13 Uhr 10 Minuten lange Vorträge über die Wichtigkeit des Gewerbestandes für Staat und Volk vermit-

steuer samt dem außerordentlichen Beitrag und der außerordentlichen Notstandssteuer für den Monat Oktober fällig. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die fälligen Steuern binnen acht Tagen zu begleichen, widrigenfalls dieselben zwangsweise eingehoben werden, was mit beträchtlichen Mehrkosten verbunden ist.

m. Neuer Ingenieur. Herr Herbert Maer, Sohn des Direktors der Stickstoffwerke in Ruše, Herr Ing. Robert Mader, hat am 16. d. an der Technischen Hochschule in Graz seine Studien mit Auszeichnung beendet und die Anstellung als Ingenieur der Chemie verlassen. — Wir gratulieren!

*** Mein Stülager ist komplett!** Besichtigen Sie es unerbittlich. Sport-Lehrer, Gosposka ulica 22. 12946

m. Großes Trauerkonzert zum Gedächtnis an weiland König Alexander. Die Volksschule veranstaltet zu Ehren des tragisch verstorbenen Königs Alexander am 20. d. um 20 Uhr ein großes komemoratives Konzert. Durch Kompositionen von ewiger Schönheit soll das Gedächtnis des großen Königs geehrt werden. Das Programm des Abends umfassen Kompositionen von Bach, Liszt, Goldmark, Gallus, Quilmant, Brumel, Bortnjanskij, Dugan, Lisinski und Resvera. Am Dirigentenpult: Professor Basil Mir. Mitwirkende: die Männerchöre der Mariborer Vereine, die Solisten Cerafič, Avg. Zivko und B. Sanič, Frau Fanny Brandl und S. Kocij. Organist: virtuose Professor Franz Dugan, Organist der erzbischöflichen Kathedrale in Zagreb.

m. Vortragsabend Hermann Gruber. Der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund hat Herrn Hermann Gruber eingeladen, einen literarischen Vortragsabend zu halten. Eingeleitet wird der Abend mit einer kurzen Schiller-Gedächtnisfeier. — Das übrige Programm: eine Auswahl aus Werken von Goethe, Hauptmann, Villon, Werfel, Wildgans, Rainer Maria Rilke, Morgenstern, Ringelnatz und Busch. Die Veranstaltung findet Samstag, den 24. November um 20 Uhr abends im neuerevierten Saal der „Zadržna gospodarska banka“ statt. — Kartenvermerkungen ab Mittwoch in der Musikalienhandlung Höfer.

m. Aus der Theaterlangzei. Heute, Samstag, Premiere des ersten Lustspiels der Saison „Schaukel“, eines Wertes der tschechischen Bühnenschriftstellerin Olga Scheinpflug, die selbst Schauspielerin ist, weshalb das Stück einen überaus flotten Verlauf nimmt. Für diese Vorstellung, für die die Blöds gelten, haben die Tischlergenossenschaft in Maribor und die Hiesige Firma A. Vicel in lebenswürdiger Weise die Bühnenmöbel und das komplette Küchengerät zur Verfügung gestellt. — Sonntag nachmittags wird Oskar Wildes „Jede hat ein Recht“ in ebenmäßigen Preisen wiederholt. — Heute findet die erste Reprise des Lustspiels „Schaukel“ statt, wobei die Blöds Giltigkeit besitzen.

m. Offene Stellen. Die Gemeinde Peterovci bei Celje schreibt die Stelle eines Gemeindefekretärs aus. In Betracht kommen nur Absolventen einer Mittelschule oder gleichgestellten Lehranstalt, die die Eignung besitzen, die in Frage kommenden Agenten zu versehen. Die Gesuche sind bis 14. Dezember einzureichen. — Die Gemeinde Sibenjgradec hat die Stelle einer Gemeindefachwache zu besetzen, die auch im dortigen Krankenhaus beschäftigt wäre. Gesuche bis 1. Dezember.

m. Einsichtnahme in die Gebäude- und Rentensteuerverzeichnisse. Das Steueramt für Maribor-Umgebung teilt mit, daß vom 19. bis 26. d. dortselbst, Zimmer 15, die Verzeichnisse der Gebäude- und Rentensteuerpflichtigen für das Jahr 1934 zur Einsichtnahme aufliegen werden. Ueber die festgestellten Steuergrundlagen und die Steuerbemessung werden die Steuerpflichtigen durch Zahlungsaufträge besonders verständigt werden. Gegen diese Aufträge ist die Beschwerde gestattet.

m. Wieder ein Brand bei Slov. Bistrica. Donnerstag abends gegen 19 Uhr brach am Anwesen des Besitzers Janez Beglitz in Gröhale ein Brand aus, der das Wirtschaftsgelände völlig einäscherte und auch am Wohnhaus bedeutenden Schaden anrichtete. Nur dank dem energischen Eingreifen der herbeigeeilten Feuerwehr aus Slov. Bistrica konnte das Vieh sowie die Inneneinrichtung

und ein Teil der Futtermittel gerettet werden. Immerhin beläuft sich der Sachschaden auf 40.000 Dinar, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist. Die Brandursache ist auch diesmal unbekannt.

m. Eintägige Sperrung der Betrijstulica. Wegen Arbeiten am Fahrdamm bleibt die Betrijstulica am Dienstag, den 20. d. den ganzen Tag über für den Wagenverkehr gesperrt. Es werden Arbeiten für den Kanalanschluß vorgenommen.

m. Besitzer von Kriegsschadenobligationen. Parteien, die der Steuerverwaltung für Maribor-Stadt die alten Kriegsschadenobligationen zwecks Umtausches im Monate Oktober vorgelegt haben, werden eingeladen, gegen Vorlage der entsprechenden Empfangsbefestigungen dortselbst in den Vormittagsstunden die neuen Stücke persönlich zu beziehen.

m. Unfälle. Der 36jährige Gemeindebedienstete Zanko Kustur stürzte derart unglücklich über mehrere Stufen, daß er sich den linken Unterschenkel brach. In Rače stürzte sich der 68jährige Besitzer Ivan Jezek auf sein Holzbad eine Verletzung am linken Fuß. Bei der 64jährige Volksschülerin Andrea Glavan glitt in Sv. Lovreca auf der nassen Straße aus und brach sich den linken Arm. Die Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus überführt.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 17. d. Zufgeführt wurden 8 Wagen Heu, 4 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 40—45, Grummet zu 35—40 und Stroh zu 25—30 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. Wetterbericht vom 17. November, 8 Uhr. Feuchtigkeitssommer —3, Barometerstand 730,0, Temperatur 9, Windrichtung NS, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 18. d. bis nächsten Sonntag versteht die Schutzengel-Apothete (Mag. Pharm. König) in der Meljandrova cesta den Nachtdienst.

Ausverkauf

aller Arten von Parketten aus dem Mariborer Lager zu Ausnahmepreisen. Jugoparkett d. z. o. z., Ljubljana, Selenburgova 7. 12792

*** Sparkassenbücher** werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — **M. Ilgerjev sin.** Gosposka ulica 15. 11551

*** Sanatorium in Maribor,** Gosposka ul. 49, Tel. 23—58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarijus Dr. Černič. 95553

*** Bei jedem Mineralwasser** ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — **Radeiner Wasser** hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im Radeiner befinden. Verlangen Sie nur einmal Radeiner und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner treu bleiben.

*** Miroslav Friz Blazic,** geboren in Sijak, möge sich wegen Scheidung in Džifek, Urin ulica melden. Andere Verlangen werden an ihn nicht gestellt. 12726

*** Privat-Tanzschule Simončič,** Gosposka ulica 20, 1. St., beginnt einen Kurs für Ehepaare und Personen gesetzten Alters von 21—23 Uhr. Montag 20 Uhr Anfängerkurs. Dienstag um 21 Uhr Kursbeginn für Fortgeschrittene. Information täglich. 12922

*** Wir leben noch!** Herbstausflug zur Tante Refi. 12924

*** Wegen kleiner oder kleinlicher Sorgen** läßt man sich graues Haar wachsen, das heißt — man läßt sich sie doch wachsen, wenn man nicht das Haarstärkungswasser „Entrupal“ gebraucht. Dieses biologische Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe wieder zu so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die chemische Farbe wieder erhalten. Fehlfarben ausgeschlossen. Garantiert unschädlich. Kopfschuppen und Haar ausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Eine Originalflasche mit Postzusendung

Lichtleistung und Verbrauch

40 Dlm.

0000035

der Glühlampe müssen Sie kennen, wenn Sie die Wirtschaftlichkeit beurteilen wollen. Die TUNGSRAM D Lampe mit Doppelspirale trägt beide Bezeichnungen, garantiert die Wirtschaftlichkeit.

TUNGSRAM D

DOPPELSPIRALLAMPEN MIT DEKALUMENSTAFFELUNG

100 Din. Apotheke „Zum römischen Kaiser“, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 13. Postverwand für Jugendzeitung „Nemos“ Subotice. Prospekt kostenlos. 12916

*** Zollvermittler Krant Stesjan** ist in die Meljse cesta 16 umgezogen. Fernruf 2044. 12944

*** Sunto, Advanje.** Frische Pogaizen, Brat- und Selchwürste, prima Weine! 12911

*** Restauration „Drei Teiche“.** Hauswürste, Hühner, gute Weine usw. Es empfehlen sich J. J. Klčič. 12923

Hoffenden Frauen, jungen Müttern und Frauen nach mehrmaliger Schwangerschaft verhilft das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — meistens schon in kleinen Mengen — zu geregelter Magen- und Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde haben das Franz-Josef-Wasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt.

Aus Ptuj

p. Trauung. In Džifek wurde dieser Tage der Privatbeamte und Hausbesizersohn Herr Rudolf Borovšič mit Fräulein Paula Stubič aus Ptuj getraut. Als Trauzeugen fungierten Herr Dr. Borovšič für den Bräutigam und der Onkel der Braut. Dem Neuemählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Das staatliche Eichamt teilt mit, daß in Ptuj am 22., 23. und 24. d. wieder regelmäßige Amtstage stattfinden.

p. Uebergeschwemmte Straßen. Infolge der letzten Regenschlässe traten auch die Pesnica und Grajena aus ihren Ufern. Namentlich die Pesnica richtete an der Straße zwischen Sv. Andraž und Dornava beträchtlichen Schaden an, desgleichen befanden sich die dortigen Wiesentkomplexe schon mehrere Tage unter Wasser. Die Regulierung der Pesnica tut schon lange not, da sich an der oben erwähnten Stelle die Uebergeschwemmungen alljährlich wiederholen und für die ganze Gegend eine ständige Gefahr bedeuten. Die Grajena richtete seit der Regulierung ihres unteren Laufes im Stadtbereich keine Schaden mehr an, dagegen schwemmte sie vor einigen Tagen an der Straße gegen Burberg den dort aufgestapelten Schotter weg.

LUSTER

sowie alle Arten Beleuchtungskörper in der heimischen Fabrik

Ivan Paspal sinov,
Zagreb
Bogovičeva ulica broj 9

p. Befolgt die straßenpolizeilichen Vorschriften! In letzter Zeit ereignete es sich wiederholt, daß die Straßenpolizeilichen Vorschriften unbeachtet bleiben. Namentlich die Landbevölkerung kümmert sich wenig darum und bringt sich selbst wie die übrigen Passanten wiederholt in größte Gefahr. Gar oft kommt es vor, daß ein schlafender Knecht auf einem Wagen vorgetrossen oder ein unbeschriftetes Behältnis im Dunkel der Nacht plötzlich überrascht wird. Es ist fürwahr oft ein Wunder, daß diese Bräuterei der Stra-

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Samstag, 17. November um 20 Uhr: „Schaukel“. Erstaufführung. Blöds.
Sonntag, 18. November um 15 Uhr: „Ein idealer Gatte“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Schaukel“. Blöds.
Montag, 19. November: Geschlossen.
Dienstag, 20. November um 20 Uhr: „Samlet“. Ab. D.

genvorschriften bisher nicht noch größeres Unheil heraufbeschworen hat.

p. Ueberfälle und kein Ende. Vor einigen Tagen unterhielten sich des Abends mehrere Burchen bei der Besitzerin Jovana Bežič in Stojnei, als plötzlich jemand einer Stein durch das Fenster warf. Der Besitzersohn Janez Kordić stürzte sofort aus dem Haus und stellte dem Missetäter nach. Aber kaum befand er sich auf der Straße, fielen mehrere Burchen über ihn her und schlugen ihn recht unjansft nieder. Rodrič, der beim Ueberfall auch mehrere Messerstücke erlitt, wurde in hiesige Spital überführt.

p. „Terby“ unserer Fußballer. Die Fußballmeisterchaft erreicht morgen, Sonntag, mit der lokalen Begegnung zwischen dem Sportklub „Ptuj“ und „Drava“ ihren Höhepunkt. Für das Treffen, das um halb 15 Uhr am Sportplatz des Sk. Drava stattfindet, macht sich außergewöhnliches Interesse bemerkbar. In beiden Lagern hatte man auch ganz besondere Vorbereitungen getroffen, um die Vorherrschten im lokalen Fußballsport an sich zu reißen.

p. Ein Dispensar für Tuberkulose. Da die Zahl der Tuberkulosekranken in unseren Gegenden von Jahr zu Jahr wächst, hat sich die Antituberkuloseliga in Ptuj die Aufgabe gestellt, in der Stadt ein Ambulatorium für Tuberkulosekranke für den ganzen Bezirk Ptuj zu erreichen. Zweck dieser Institution wird es sein, mit den modernsten Mitteln die Tuberkulose festzustellen, den Kranken ärztliche Hilfe und Medikamente zuteil werden zu lassen und dieselben nach Bedarf in Krankenhäuser oder Heilstätten zu entsenden. Alle ärztlichen Behandlungen werden unentgeltlich sein. Desgleichen sollen die Tuberkulosekranken dort als ambulantes Ambulatorium, das mit den modernsten Apparaten ausgestattet wird, soll einem Spezialisten für Lungenerkrankungen anvertraut werden. Um diesen Plan zu realisieren, ist die Unterstützung der gesamten Bevölkerung notwendig. In den Fond sollen die Arbeitgeber für jeden Bediensteten je 1 Dinar monatlich bzw. 25 Para wöchentlich beisteuern, ähnlich auch die Staatsbediensteten, die Hausbesitzer usw. — Ferner sollen die verschiedenen Organisationen zur Mitarbeit aufgefordert werden.

p. Den Apothekennachtdienst versteht bis einschließlic Freitag, den 23. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Behrbalk).

p. Wachsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 18. d. bis nächsten Sonntag versteht die dritte Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Čerlač und Rottführer Čerlač

Nachrichten aus Celje

Begegnung mit dem Tode

Heimtücklicher Rebel.

Dienstag abends deckte dicker Bodennebel unsere Stadt ein. Nicht ganz englisch, aber doch halb. Auf fünfzehn Schritte waren noch Umrisse zu erkennen. Der Nebel stand da wie eine dicke, weiße Mauer, stellte sich hin wie ein böses Spuktier, heimtückisch wie ein Intrigant . . .

Etwas nach 21 Uhr fuhr der Kraftwagenunternehmer Franz S o b i n e l aus Gabeerje, von Celje kommend, mit seinem Lastkraftwagen heimzu in die Garage, die im Hof des Gasthauses „Wilson“ an der Eisenbahnüberführung in Gabeerje liegt. Die Bahnschranken mit dem roten Warnungslicht versehen, waren niedergelassen. Herr Sobinel sah nichts davon, so dicht lag der Nebel. Plötzlich ein Bersten und Krachen — der Lastkraftwagen hatte die Bahnschranke durchbrochen und blieb mitten auf dem Geleise stehen. Im selben Augenblick dampfte der Samntaler Abendzug aus Celje heran. Der Mann am Führerstand greift in das Kolbenwerk der Lokomotive, ein Rad reißt durch die Kette der Waggons: der Samntaler Zug steht, keuchend und zitternd. Ein schweres Unglück war durch die Unachtsamkeit und Entschlossenheit des Lokomotivführers verhütet worden.

Die Eisenbahnverwaltung erleidet einen Sachschaden von 2500 Dinar. Der Vordersteil des Lastkraftwagens ist ziemlich beschädigt. Die Lokomotive des Samntaler Zuges verlor ihr Trittbrett, das die zerbrochene Bahnschranke, in die sie hineinfuhr, fortriß. Mit einer Verspätung von sechs Minuten erreichte der Zug die Haltestelle Petrovce. Die Rebellherrschaft hingestreckte dauerte fort.

c. Diplomprüfung. Herr Mirko Luznik aus Celje hat an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb die Schlußprüfungen abgelegt und die Hochschule als diplomierter Jurist verlassen.

c. Volkshochschule. Die Vortragsreihe über neuzeitliche Pädagogik wird am Dienstag, den 19. November fortgesetzt. Es spricht Herr Professor G. S i l i h über „Neue Wege der Elternziehung“. Beginn um 20 Uhr im Zeichenaal der Knabenbürgerschule.

c. An unsere Samariter! Der Verein „Notes Kreuz“ in Celje veranstaltet am heutigen Sonntag um 10 Uhr vormittags im kleinen Saal des „Karodni dom“ eine Trauerfeier für weiland König Alexander, den Einiger. Der Bezirksausschuß Celje des Roten Kreuzes ruft alle jene Mitglieder, die die Samariterkurse besucht haben, auf, sich vollzählig an der Feier zu beteiligen.

c. Vortrag zu den Meisterprüfungen. Dienstag, den 20. November, findet mit Beginn um 19 Uhr im hiesigen Gewerbeheim ein Vortrag zu den kommenden Meisterprüfungen statt. Wir machen alle Interessenten darauf aufmerksam.

c. Erdbeben. Am Nikolaiberg bei Celje oberhalb Brog hat sich infolge der letzten starken Regengüsse eine größere Erdmasse losgelöst, die man etwas weiter unten auffangen und gestützt hatte. Es könnte aber leicht geschehen, daß die Stützen nachgeben und die Erdmasse weiter gegen die unterhalb liegende Straße rutscht, wobei nur allzu leicht ein oder mehrere Menschenleben zu Schaden kommen könnten. Es wäre nur zu raten, daß die zuständige Behörde hier rechtzeitig eingriffe und die Gefahr beseitigte.

c. Versammlung zu früher Morgenstunde. Am Freitag frühmorgens um 2 Uhr hielt die hiesige Zahlstelle des Internationalen Genferverbandes der Angestellten des Gast- und Kaffeehausgewerbes im Gasthaus des Herrn Albin Berger die erste ordentliche Vollversammlung ab, die wider Erwarten und in Anbetracht ihres kurzen Bestandes einen überaus zahlreichen Besuch aufwies. Ueber dreißig Mitglieder sind zugegen gewesen. Den Vorsitz führte Obmann Paul Nemeč, der die Sitzung mit einer Trauerkundgebung für weiland S. M. König Alexander den Ersten eröffnete und in schließlichen Gedanken unseres toten Heldenkönigs gedachte. In die neue Regierung wurde eine Ergebnisdepeſche abgefaßt. Als wichtigstes Ergebnis der Versammlung, die über zweieinhalb Stunden gedauert hatte, ist die Abänderung der hiesigen Zahl-

stelle in eine selbständige Zweigstelle Celje zu buchen. Die Wahl eines Ausschusses ergab abermals die Ernennung des Herrn Nemeč zum Vorsitzenden. Als Vertreter der Zweigstelle Maribor war deren Obmann Herr Panzer erschienen. Der Genannte war lange Zeit hindurch im hiesigen Café „Merkur“ als Kellner tätig gewesen.

c. „Borboniere“. Die Aleksandrova ulica in Celje ist um ein reizendes Schmuckstück reicher geworden, das sicher in kurzem viele neu entdekt und ins Herz geschlossen haben werden. Maria Fabian hat hier an der Stelle ihres alten Borbongeschäftes einen neuen Laden eröffnet, der nach Ausgestaltung nun zu den ersten Geschäften am Platz gerechnet werden darf. Der helle, freundliche Raum des Ladens, in den appetitlichen und vornehmen Farben Hellblau mit Weiß gehalten, ist nach Entwürfen des heimischen Baumeisters Kalichričig geschickt eingeteilt und bekommt durch die glatten, modern geformten und außerordentlich sauber gearbeiteten Schränke und Auslagen ein durchaus vornehmes, elegantes und fein abgestimmtes Aussehen. Besonders Reiz gewinnen Schränke und Auslagen durch die wohlgelungene matte Farbgebung. Das gedämpfte, wohlthuende Licht gibt dem Raum Helle und Wärme und verbindet sich mit den Schriften zu einer glücklichen Harmonie moderner Kellame und Lichtgebung.

c. Eine Diebsbande im Samntal. In unserem Samntal treibt sich seit einigen Tagen eine gut organisierte Diebsbande umher, die schon etliche Einbruchsdiebstähle verübt. Aus der Wohnung des Lehrers an der hiesigen Bürgerschule Herrn Godicel in Petrovce bei Celje entwendeten sie vier Wintermäntel. Anschließend stahlen sie in einer Trafik eine größere Menge Tabak und Bargeld. In Drešinja was bedrohten sie durchs Fenster den 80 Jahre alten pensionierten Lehrer Jeretin mit einem Revolver und forderten Geld. In Zalec versuchten sie zwei mal hintereinander beim Gasthofbesitzer Kobljet einzubrechen, wurden aber beide Male verschickt. Die Bevölkerung des Ortes stellte in ihrer Angst eine ständige Nachwache auf.

c. An Geldspenden für die Weihnachtsbescherung unserer armen Schulkinder durch die hiesige Ortsgruppe des staatlichen Kinder- und Jugendschutzes sind bisher folgende Beträge eingelaufen: Stadtgemeinde Celje 1500 Dinar, Ljudmila pokojnica 500 Dinar, Granilnica dravste banovine 500 Dinar, Josko Bizjak, Schulverwalter in Ruhe, 100 Dinar und Ernst Heller 50 Dinar. Den edlen Spendern sei auch hier herzlich gedankt. Wir hoffen, daß wir bald noch weit mehr an Spenden werden veröffentlichen können, sind es noch rund 500 (!) Kinder, die schon mit Sehnacht und Bangen zugleich auf eine Weihnachtsgabe seitens des Kinder- und Jugendschutzes warten.

c. Früh übt sich . . . Dieser Tage hat unsere Stadtpolizei einen fünfzehn Jahre alten Knaben aus unserer Stadt wegen allerlei Diebstählen verhaftet und ihn in das hiesige Kreisgericht eingeliefert. Der „hoffnungsvolle“ Knabe hat schon im Vorjahr aus einer Trafik eine größere Anzahl von Stempelmarten gestohlen und war auch mehrere Male in eine Wohnung am Slomstov teg eingedrungen und hat dort jedesmal etwas Bargeld gestohlen. Vor einigen Tagen nahm man ihn fest, nachdem er vorher in einem Laden der Kraska Petra cesta drei Schachteln mit Zahnbürsten, eine Schachtel Haarkämme und eine Marktäsche im Gesamtwert von 400 Dinar gestohlen hatte. Die gestohlenen Waren verkaufte er bald darnach um einen Spottpreis an zwei Hausierer. Der geschilderte Fall gibt uns ein trauriges Bild von der Verwahrlosung der heutigen Jugend.

c. Fußball. Sonntag, den 18. November, treffen sich um 14.30 Uhr auf dem Fußballplatz des Sportklubs „Olymp“ in Gabeerje bei Celje die beiden ersten Mannschaften der Sportklubs „Jugoslavija“ und „Sostanj“ zu einem Meisterschaftsspiel.

c. Apothekenbesuch. Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließ- lich Freitag, den 23. November, sowie den ganztägigen Feiertagsdienst am Sonntag, den 18. November, versieht die Marienhilfs-

apothek (Mag. Pharm. Pofavec) am Glavnitrg.

c. Wem gehört das Fahrrad? Vor einem Gasthaus in Celje ist ein Herrenfahrrad ohne Marke mit schwarzem Rahmenbau gefunden worden. Es trägt die Evidenznummer 2-15549-5 und befindet sich bei der hiesigen Polizei in Verwahrung.

c. Kino Union. Ab Sonntag, den 18. November, läuft der vielgenannte Großfilm „Estimo“ mit dem üblichen Beiprogramm.

Aus Glob. Bistrica

16. Vor Aufgang der Winterportaison. Auch unsere Winterportler treffen für die alsbald aufgehende Winteraison große Vorbereitungen. In den letzten Tagen hielt die Winterportsektion der hiesigen Filiale des Slowenischen Alpenvereines eine wichtige Sitzung ab, in der die wichtigsten Programmpunkte des heurigen Winters durchberaten wurden. Der Leiter der Sektion Lehrer Joža Tomazič erstattete einen genauen Bericht, in dem er alle Notwendigkeiten für einen geregelten Winterportbetrieb darlegte. Die Sektion wird heuer zwei Skiläufe abhalten und zwar wurden als Standort Tinja und Smartno bestimmt. Falls es die Verhältnisse erlauben, wird auch im Umkreis des neuen touristischen Stützpunktes in Sv. Trifka ein Kurs abgehalten werden. Der Südbot des Bachers verfügt zweifelsohne über die schönsten Skiterrains, deren Popularisierung in ganz besonderem Maße Aufgabe unserer Alpenvereinsfiliale ist.

16. Neuer Gesangverein. Ueber Anregung des Tischlergehilfen Ignaz Tavc und des Tischlers Eugen Ronrabi haben unsere Handwerkergehilfen einen selbständigen Gesangverein gegründet. Der Chor wird der hiesige Organist Karl Šorgl leiten. Neben den Vereinen „Lipa“ und „Svoboda“ ist dies der dritte Gesangverein in unserer Stadt.

16. Richter Zöhrer verläßt Slov. Bistrica. Der Richter unseres Bezirksgerichtes Herr Franz Šohrer, der zum Vortrager des Bezirksgerichtes in Maribor ernannt worden ist, verließ dieser Tage unsere Stadt. Der scheidende Richter erfreute sich in seinem großen Freundes- und Bekanntenkreise ob seines konstanten Wesens und seines Charakters der größten Wertschätzung. In seinen neuen Wirkungskreis begleiten ihn die besten Wünsche unserer gesamten Öffentlichkeit.

Kino

Union-Tonkino. Der tollkühne und nervenaufreizende Dschungel-Großfilm „Der Teufelstiger“. Höchst spannende Handlung und der einzige Dschungelfilm, der nachweislich vom ersten bis zum letzten Meter in den tropischen Urwäldern Afrikas bei ständiger Lebensgefahr aufgenommen wurde. Der Film zeigt neben einer hochinteressanten Handlung auch den atemberaubenden Kampf und die Uebermacht der wilden Tiere. Raubtier gegen Raubtier, — Python gegen Mensch. — Es folgt die schon lange angekündigte Schlageroperette von Robert Stolz „Niviera-Expreß“ mit Charlotte Susa, Karl Ludwig Diehl und Ralph Arthur Roberts.

Burg-Tonkino. Die Erstausführung des großen Filmwerkes „Kavallade“. — Ein Meisterwerk in deutscher Sprache mit Elise Broole in der Hauptrolle. „Kavallade“ macht den Anspruch, ein Nationalespos einer Generation zu werden, so schreibt die Kritik über diesen Film. Glänzend, patriotisch, flammend in seiner großen, wahren Liebe zum Frieden. Die Handlung beginnt 1899 am 31. Dezember (als die Uhr 5 Minuten vor 12 steht), zieht durch den Burenkrieg, zeigt uns die Schreckensnacht des Unterganges des Riesen „Titanic“ 1912, führt uns in den Weltkrieg 1914—1918, Umsturz, bis zum Stürze 1933. Die Zeitungskritik hat über diesen Weltkrieger nicht nur in Superlativen geschrieben, sondern — gejauchzt.

Guter Ausweg. „Herr, ich frage Sie heute zum letztenmal: Wie steht's mit meiner Fort-berung?“ — „Bezahlen kann ich zwar lei-der nicht, aber damit Sie sehen, daß ich Ihnen entgegenkomme, bin ich bereit, Ihre Fort-berung ritterlich auszutragen . . .“

die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Jos. J i e c, Rottführer Stefan M o e n i l sowie Simon B r u n e i c und Josef K l a j n e c von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im Tonkino wird Samstag und Sonntag der neueste Großfilm Greta Garbos „Grand Hotel“ vorgeführt.

Aus Bitanje

11. Aufgeklärte Diebstähle. Unserer Genarmarie gelang es im Laufe der letzten Woche, verschiedene Diebstähle aufzuklären und auch die entsprechenden Täter zu eruierten. So verhaftete dieselbe den abgehauenen Reaktantenbesitzer von Ljubnica Peter H. wegen verschiedener Diebstähle von Altsisen. Weiter wurde der Dieb von Markarzen, welche am 11. d. in der hiesigen Pfarrkirche verschwand, in der Ortschaft Stomarje eruiert und festgenommen. Schließlich wurde auch in Stomarje ein gewisser A. K. des Diebstahls von zwei Wagen, welche er in der Ortschaft Petrovce bei Celje gestohlen und nach Stomarje gebracht hatte, überwiesen und gegen ihn die gerichtliche Anzeige erstattet.

11. Ein Gemshod von seltener Schönheit und Größe wurde am 11. d. im Jagdrevier Prezen des Holzindustriellen Herrn Krzman erlegt. Dies ist bereits der dritte Gemshod, der heuer in diesem Jagdrevier und im Nachbarrevier Fuzine zum Hirschzug gelangte. Da ein Vorkommen von weiblichen Tieren in obigen Jagdrevieren bisher überhaupt nicht wahrgenommen wurde, dürften die Gemshöde, die hier gesichtet worden sind, sich von ihren Trupps, wahrscheinlich in den Steiner Alpen, losgelöst und in unsere Bacherwaldungen herübergewechselt sein.

Klubnachrichten

„Rapid“ „Hermes“ abgesetzt. Das Meisterschaftsspiel „Rapid“ und „Hermes“, das für Sonntag anberaumt war, wurde abgesetzt. Ausschlaggebend war der Umstand, daß gleichzeitig „Primorje“ ein Freundschaftsspiel gegen HŠK angefündigt hatte und das finanzielle Risiko eines zweiten Spieles, wenn auch Meisterschaftsspieles, allzu groß erscheint. Das Spiel wird am 1. Dezember nachgeholt werden.

SK. Rapid. Zum Trainingspiel gegen „Svoboda“ haben sich um halb 10 Uhr am Sportplatz einzufinden Josef, August, Fackor, Siefert, Golinar, Biloš, Baumel, Krišhanj, Edi, Heller, Klippstätter und Velle. Die Reserve spielt um 8 Uhr ebendort in der Aufstellung Jolger, Schwarz, Bluzenz, Rator, Feib, Peter, Werbignj, Emil, Willy, Dery, Ernst, Franzeš und Kosler.

SK. Svoboda. Heute, Samstag um 18 Uhr Spielprüfung im Klubheim. Sonntag um halb 10 Uhr spielen Ranitl, Zelena, Stenad, Novak, Selinsek, Anezar, Tomazič, Stern, Malec, Filipce, Čebul und Kalor gegen „Rapid“ am „Rapid“-Platz.

der große Herder

Vielles wissen und mit diesem Wissen etwas anfangen. Nicht der Neutextortyp!

Bestellschein.

Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, kostenlos durch die Buchhandlung

1 Probeheft „Der Große Herder.“

Genauere Adresse: _____

Wirtschaftliche Rundschau

Durchführung des Bauernschutzes

Maßgebende Auslegung der Bestimmungen der Verordnung über den Schutz der Landwirte

(Siehe auch die Nummern vom 15. u. 17. d.)

III.

§ 3, Abs. 7 der Verordnung vom 3. August schreibt vor, daß bei Wechselschulden gelegentlich der Auszahlungen neue Wechsel mit demselben Giranten auszustellen sind wie auf dem alten Wechsel, oder, wenn dies nicht möglich ist, mit Giranten von gleichem Wert. Reicht der Schuldner bei Geldanstalten oder Bankgeschäften solche neue Wechsel nicht ein, so steht dem Gläubiger das Recht zu, die Schuldsomme einzuklagen. Hierzu ordnet § 13 des Reglements an, daß die neuen Wechsel auf die Kapitalkschulden zu lauten haben, wie sie nach Abschlag der nach § 3 Abs. 1 gezahlten Annuitäten besteht. Die Worte

„Giranten von gleichem Wert“

bedeuten, daß der Schuldner wenigstens die gleiche Zahl von Giranten mit der gleichen Kreditfähigkeit beibringt. Wenn der Hauptschuldner einen Giranten aus dem Giro entläßt, ohne einen anderen von der gleichen Kreditfähigkeit beizubringen, so wird dies angesetzt, als ob er den Wechsel nicht erneuert hätte. Wenn ein bisheriger Girant es ablehnt, den neuen Wechsel zu unterschreiben und nicht einen anderen Giranten von gleicher Kreditfähigkeit an seine Stelle setzt, so muß der Gläubiger den Wechsel mit den anderen Giranten annehmen, erhält aber das Recht, die Wechselschuld von diesem Giranten einzutreiben, zu welchem Behufe er den alten Wechsel zurückzubehalten hat. In diesem Falle sind die übrigen Giranten gegen Regressforderungen durch die Verordnung vom 3. August geschützt.

Wechsel mit abgelaufener Fälligkeitsfrist, die nicht verlängert oder eingeklagt wurden, hat der Schuldner bis längstens 15. November 1934 durch neue Wechsel zu ersetzen. Gelegentlich der Fälligkeit der Wechsel hat der Schuldner Geldanstalten und Bankgeschäften Wechsel mit dreimonatiger, anderen Gläubigern solche mit einjähriger Laufzeit auszustellen. Tut der Schuldner dies nicht, so kann der Gläubiger sein Klagerrecht geltend machen. Dem Schuldner steht aber das Recht zu, binnen 15 Tagen nach Zustellung der Klage dem Gläubiger einen neuen Wechsel zu stellen, doch muß er die Protest- und Klagekosten begleichen. Verfümt der Schuldner auch dies und stellt er in einer weiteren Frist von 90 Tagen den neuen Wechsel nicht aus, so verliert er die Begünstigungen aus der Verordnung vom 3. August. Die Laufzeit des neuen Wechsels beginnt mit dem Verfalltage des alten.

Wechsel, die vor dem Inkrafttreten der Verordnung vom 3. August (vor dem 27. August 1934)

bereits eingeklagt

wurden, sind nach § 3, Abs. 8 der bezogenen Verordnung binnen 30 Tagen durch neue Wechsel zu ersetzen, und es verliert der Schuldner, der dies nicht tut, die Begünstigungen des Bauernschutzes. Hierzu erklärt § 14 des Reglements, daß ein Gläubiger, der einen rechtskräftigen gerichtlichen Bescheid oder einen rechtskräftigen Wechselzahlungsauftrag in Händen hat, seine Rechte nicht verliert, wenn er von seinem Schuldner nicht einen neuen Wechsel verlangt. Der Schuldner verliert die Begünstigungen aus der Verordnung vom 3. August, wenn er binnen 60 Tagen nach Zustellung der diesbezüglichen Aufforderung den Wechsel nicht gegen einen neuen umtauscht. Diese sechzig tägige Frist beginnt mit dem Tage der Zustellung der diesbezüglichen Aufforderung, bzw. mit dem Datum der Unterfertigung der Empfangsbestätigung zu laufen.

Für Bauernschulden, die insgesamt die Summe von

2000 Dinar nicht überschreiten,

gelten nach § 4, Abs. 1 der Verordnung nicht die Vorschriften des § 3, Abs. 1, sondern es sind solche Schulden in vier gleichen Jahres-

raten zu begleichen, von denen die erste am 15. November 1935 fällig wird, die übrigen am 15. November der folgenden drei Jahre. Für diese Schulden sind 6% Zinsen zu zahlen. Bis 15. November 1934 hat der bäuerliche Schuldner die 6%igen Zinsen seiner Schuld zu zahlen. Erst, wenn der Gesamtbetrag der Schulden 2000 Dinar überschreitet, steht dem bäuerlichen Schuldner das Recht zu, die Begünstigung der Abzahlung seiner Schulden nach der im § 3, Abs. 1 der Verordnung vorgesehenen Weise in

12 Jahresraten in Anspruch zu nehmen,

aber erst, wenn er eine vom Gemeindebeamten aufgestellte und vom Bezirksvorsteher genehmigte Bestätigung der Höhe seiner Schulden beibringt. Diese Bestätigung haben die Gemeindebeamten nach § 18 der Durchführungsvorschriften kostenlos auszustellen.

In § 4, Abs. 3 schreibt die Verordnung vom 3. August vor, daß der Gläubiger, dem kein bäuerlicher Schuldner eine fällige Rate nicht binnen 30 Tagen nach ihrer Fälligkeit erlegt, also bis zum 15. Dezember jedes Jahres, das Recht hat, diese Rate

auf exekutivem Wege einzutreiben.

Müssen von einem Schuldner zwei aufeinanderfolgende Raten im Exekutivwege eingetrieben werden, so verliert der Schuldner alle Begünstigungen aus der Verordnung.

Abmachungen über Zinsen

sind nach § 5, Abs. 1 der Verordnung ungültig, wenn die in ihnen vereinbarten Zinsen die Höhe der in § 3, Abs. 1 (6 bzw. 3,5%) und § 4, Abs. 1 (6% bei Schulden bis 2000 Dinar) übersteigen. Mehr als die in diesen Paragraphen zugewilligten Zinsen dürfen weder zugewillt, noch im exekutiven Wege eingetrieben werden, wenn sie sich auch auf einen exequierten Bescheid gründen. Diese Vorschrift bezieht sich nach § 19 der Durchführungsvorschriften nur auf Verträge, die nach dem Inkrafttreten der Verordnung vom 3. August (nach dem 27. August 1934) geschlossen wurden. Für Verträge, die vor diesem Termine abgeschlossen wurden, gelten die Bestimmungen in der zur Zeit des Vertragsabschlusses in Kraft.

Ein Gläubiger, der mehr als die durch die Verordnung vom 3. August gestatteten Zinsen vereinbart, ist nach § 5, Abs. 2 der genannten Verordnung, wenn nicht eine nach dem Strafgesetze strenger zu bestrafende Handlung vorliegt, mit Arrest bis zu sechs Monaten und mit einer Geldstrafe bis 10.000 Dinar zu bestrafen. Die Strafverfolgung tritt in einem solchen Falle nach § 20 des Reglements von Amtswegen ein.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung werden nach § 7, Abs. 1

alle exekutiven Feilbietungen

von beweglichem oder unbeweglichem Vermögen des bäuerlichen Schuldners mit Ausnahme der in § 8, Abs. 1 genannten Schulden e i n g e s t e l l t. Gleichzeitig werden alle exekutiven und Sequestrationen von unbeweglichem Vermögen oder Transferierungen von beweglichem Vermögen können nur zum Zwecke der Eintreibung von Forderungen bewilligt werden, bezüglich deren die bäuerlichen Schuldner nicht im Sinne der Vorschriften der Verordnung vom 3. August vorgegangen sind.

Hierzu schreibt § 21 des Reglements vor: Die exekutiven Feilbietungen werden eingestellt, insofern sie nicht bis zum Tage des Inkrafttretens der Verordnung schon rechtskräftig durchgeführt wurden. Als rechtskräftig durchgeführt sind jene Feilbietungen anzusehen, die bis zum Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung Rechtskraft erhielten

und bezüglich deren die Frist zur Einbringung eines Rechtsmittels abgelaufen ist, oder bezüglich deren die gesetzlichen Vorschriften ein Rechtsmittel überhaupt nicht gestatten. Unter öffentlichem Verkauf im Sinne des § 6, Abs. 1 ist auch der Verkauf aus freier Hand und die Uebernahme der Exekution unterliegenden Gegenstände durch den Gläubiger zu verstehen, nicht aber auch d. Verkauf im Sinne der §§ 86 und 89 des Wechselgesetzes. Auch umfaßt diese Einstellung das Verbot der Bewilligung neuer Sequestrationen.

Alle übrigen Schritte zur

Sicherstellung einer Forderung

auf unbewegliches Vermögen sind gestattet, also die Inhabilitation der Forderung im Grundbuche, die Vormerkung des Pfandrechtes und alle anderen vorläufigen Sicherstellungsmittel mit Ausnahme der Transferierung von beweglichem Vermögen und der Sequestration. Alle diese Vorschriften beziehen sich auf die Eintragung der Forderungen für administrative Zwecke. Im Falle bei einer Feilbietung ein nachträgliches Angebot gestellt und dessen Betrag gerichtlich hinterlegt wurde, auf Grund dessen das Gericht seinen Bescheid erließ, daß es eine nachträgliche Feilbietung anordnen werde, inwieweit aber im Sinne der Verordnung vom 3. August die Feilbietung dergestellt wurde, ist der Person, die das Nachtragsangebot stellte, der hinterlegte Betrag zurückzustellen.

Den Bescheid über die Einstellung einer Feilbietung, bzw. über die Aufhebung einer Transferierung und einer Sequestration hat nach § 6, Abs. 2 der Verordnung das Gericht auf Verlangen des bäuerlichen Schuldners zu erbringen und das sequestrierte Gut dem Eigentümer sofort zurückzustellen. Hat der Sequester das Gut selbst in Bewirtschaftung genommen oder in Pacht gegeben, so erfolgt die Zurückstellung nach Einbringung der Früchte.

Nach § 6, Abs. 3 der Verordnung stellen die

Bestätigungen darüber, daß jemand Landwirt ist,

die Gemeindeämter aus.

In dieser Bestätigung müssen alle Tatsachen angeführt sein, aus denen unzweifelhaft hervorgeht, daß der Schuldner die Bedingungen, die die Verordnung vom 3. August vorschreibt, erfüllt. Insbesondere hat sich das Gemeindeamt vom zuständigen Steueramte die amtlichen Angaben darüber zu verschaffen, wie hoch die einzelnen Arten des besteuerten Einkommens sind. Jede interessierte Partei kann verlangen, daß der Bezirkshauptmann die ausgestellte Bestätigung nachprüft, und sie als ungültig erklärt, wenn er findet, daß sie dem wirklichen Zustand nicht entspricht. Gegen die Entscheidung des Bezirkshauptmanns steht die Verfügung an die Banatsverwaltung und an das Verwaltungsgericht offen. Stellt die Bestätigung der Bürgermeister einer Stadt aus, die die Funktionen einer Verwaltungsbehörde erster Instanz ausübt, so gilt eine solche Bestätigung als Bescheid des Bezirkshauptmanns.

(Schluß folgt.)

Die heurige Getreideernte

Das Landwirtschaftsministerium gab jetzt amtliche Daten über die diesjährige Getreideernte in Jugoslawien heraus, die von den bisherigen Schätzungen vielfach abweichen. Danach wird die Weizen-ernte definitiv auf 18.6 Millionen Meterzentner geschätzt, wogegen bisher angenommen wurde, daß sich der Ertrag auf 19.8 Millionen Zentner stellt. Gegenüber der ursprünglichen Ansicht verringert sich somit die definitive Schätzung um 1.2 Millionen Zentner. Im Vorjahr belief sich der Weizen-ertrag auf 26.3 Millionen Meterzentner, sodaß heuer ein Ausfall von 29.3% zu verzeichnen ist. Per Hektar belief sich heuer der Ertrag durchschnittlich auf 10.9 Meterzentner, während derselbe im Vorjahr 12.6 betrug. Die mit Weizen bebaute Fläche machte heuer 2 Mill. 024.085 Hektar aus.

Der diesjährige Mais-ertrag wird auf 47.845.530 Meterzentner geschätzt, was gegenüber der vorjährigen schlechten Ernte von 36.037.700 Zentner einen Mehrertrag

von 11.807.830 Meterzentner oder fast ein Drittel darstellt. Die diesjährige Mais-ernte entspricht beinahe dem Rekordeertrag vom Jahre 1932, der 47.929.650 Meterzentner abwarf.

Was die übrigen Getreidearten betrifft, belief sich heuer nach Mitteilungen des Landwirtschaftsministeriums der Ertrag an Roggen auf 1953 (im Vorjahr 2453), an Gerste auf 4.08 (4.63) und an Hafer auf 0.376 (0.37) Millionen Zentner. Auf einen Hektar entfielen heuer 9.73 (10.8) Meterzentner Gerste, 7.9 (9.6) Roggen und 9 (9.9) Zentner Hafer.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 16. d. Zuführt wurden 248 Schweine, wovon 123 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 50-70, 7-8 Wochen 80-90, 3-4 Monate 130-150, 5-7 Monate 200-300, 8-10 Monate 320-380, einjährige 500-580 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 5-6 und Schlachtgewicht 7-9 Dinar.

× **Papierverkauf in Gemischtwarenhandlungen.** Im Sinne des Gewerbegesetzes dürfen Gemischtwarenhandlungen in Gemeinden, in denen Papierhandlungen bestehen, keine Papierwaren und Schreibgeräte führen. Da diese Bestimmung vielfach nicht eingehalten wird, wird fortan streng darauf gesehen, daß die Bestimmungen genau befolgt werden. Die Zuwiderhandelnden haben Unannehmlichkeiten zu erwarten.

× **Erleichterungen für Pferdetransporte nach der Türkei.** Die bulgarischen Staatsbahnen gewähren für jugoslawische Pferdetransporte, die nach der Türkei oder durch dieses Land nach Palästina, Syrien usw. weiter rollen, von der Grenzzation Dragoman bis Silwengrad eine 30%ige Tarifermäßigung.

× **Dinarfakturen für die Ausfuhr nach Deutschland.** Das Finanzministerium traf am 5. d. die Verfügung, daß die nach Deutschland ausgeführte Ware bis auf weiteres nicht mehr in Mark, sondern in Dinarwährung fakturiert werden muß. Jetzt ist nachträglich eine Information erteilt worden, wonach bei Waren, die vor dem 5. d. verkauft worden sind, die Rechnungen in Reichsmark beglichen werden können, falls die Fakturen in dieser Valuta ausgedrückt sind. In diesem Falle hat der Exporteur bei der Ausstellung der auf Markwährung lautenden Ausfuhrbescheinigung eine Erklärung zu unterzeichnen, daß das Geschäft mit dem deutschen Importeur vor dem 5. November abgeschlossen worden ist.

× **Die Holzausfuhr Jugoslawiens** belief sich im Jahre auf 628 Millionen Dinar, gegenüber 492 Millionen in derselben Zeit des Vorjahres und 390 Millionen des Jahres 1932. In der Vergleichszeit der 1932 bis 1934 betrug der Holzexport Jugoslawiens 19.7, 21.5 und 24% unserer Gesamtausfuhr.

× **Die Geflügelexporteure** werden auf Grund einer Information des Landwirtschaftsministeriums nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jeder auf geschlachtetem Geflügel die Veterinärbescheinigung im Sinne des Paragraph 12 des diesbezüglichen Reglements beigegeben werden muß.

× **Insolvenzen.** Der Verein der Industriellen und Großhändler in Lubljana veröffentlicht für die Zeit vom 1. bis 10. d. nachstehende Statistik (in Klammern die Vergleichsziffern für dieselbe Periode des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Draubanat 1 (-), Savebanat 1 (-), Brabantbanat 1 (-), Drinabanat 1 (-), Küstenlandbanat 2 (-), Zetabanat 1 (-), Donabanat 1 (3), Moravabanat 1 (-), Bardabanat 1 (3), Obobabanat 1 (-), Pancevo 1 (4). - 2. Eröffnete Zwangsverwaltungen außerhalb des Konkurses: im Draubanat 1 (-), Savebanat 1 (-), Brabantbanat 1 (-), Küstenlandbanat 1 (-), Drinabanat 1 (-), Zetabanat 1 (-), Donabanat 1 (-), Moravabanat 2 (-), Bardabanat 1 (-), Obobabanat 1 (-), Pancevo 2 (-). - 3. Beendete Konkurse: im Draubanat 2 (1), Savebanat 1 (1), Brabantbanat 1 (-), Küstenlandbanat 1 (1), Drinabanat 1 (-), Zetabanat 2 (-), Donabanat 1 (3), Moravabanat 1 (-), Bardabanat 2 (-), Obobabanat 1 (-), Pancevo 2 (-). - 4. Beendigte Zwangsverwaltungen außerhalb des Konkurses: im Draubanat 5 (4), Savebanat 2 (2), Brabantbanat 1 (-), Küstenlandbanat 3 (1), Drin-

SPORT

„Maribor“ oder „Železničar“?

Derbystimmung in Maribors Fußballager

Maribors Fußballsport steht nun wieder vor einem schicksalvollen Kampftag. Parallel mit den Ereignissen in der neuen Fußballmeisterschaft lodert nun wieder der Kampf um die lokale Vorherrschaft auf. „Maribors“ Spitzenposition, wurde seinart überraschend zertrümmert, daß man keinen Erben noch gar nicht bestimmen konnte. Zunächst schienen die Eisenbahner dazu außerordentlich, doch hatten auch sie in ihren eigenen Reihen verschiedene Wandlungen mitmachen müssen, die die Durchschlagskraft des Team oft ins Wanken brachten. „Rapid“ war noch im Frühjahr zur Untätigkeit verurteilt, so daß der Rückfall des gesamten lokalen Fußballsport unvermeidlich war. Mit dem Aufgang der neuen Saison scheint sich nun die Situation doch zu klären. Unsere Mannschaften stellen nun wieder auf der ganzen Linie den zu respektierenden Gegner und erwarten nun wohlgerüstet den weiteren Lauf der Dinge. Nach der letzten Niederlage „Ži-

rijas“ sind die Chancen unserer Teams für den Enderfolg wieder beträchtlich gestiegen, sodaß sich das Hauptaugenmerk den lokalen Ereignissen zuzuwenden beginnt. Zum ersten Probegalopp starten Sonntag nachmittags „Maribor“ und „Železničar“, die gleichzeitig die Frage des lokalen Meisters bereinigen wollen. In beiden Lagern ist man von seiner Ueberlegenheit überzeugt, sodaß es diesmal tatsächlich dem runden Leder vorbehalten bleibt, hierin Klarheit zu schaffen. „Maribor“ hat sich nun nach einigen schlagelagenen Versuchen insofern zusammengerastet, daß das Team mit den übrigen Vertretern unseres Fußballsport wiederum Schritt hält. „Železničar“ hat deshalb eine umso schwierigere Aufgabe zu lösen, die gerade gelingen wie mißlingen kann. Das ereignisvolle Treffen geht um halb 15 Uhr auf dem „Maribor“-Sportplatz im Volksgarten in Szene. Das Vorspiel der beiderseitigen Reservisten wurde auf den Vormittag vorhergelegt.

daß er ihm einen Betrag von 10.000 Lei in Aussicht stellte. Jemand jemand mußte aber von der Sache Wind bekommen haben, vielleicht war es der Schiedsrichter selbst, der Kovacs in eine Falle lockte, kurz und gut, als der ehemalige Präsident gerade daran war, dem Pseifenmann die Summe einzuhändigen, wurde er festgenommen und in Haft gesetzt.

Italien belohnt sportliche Spitzenleistungen. Der Präsident des Italienischen Olympischen Komitees, der zugleich der Sekretär der faschistischen Partei ist, hat folgende Maßnahme für 1935 beschlossen: Italienische Athleten, die im Jahre 1935 eine Weltmeisterschaft erringen, erhalten eine Lebensversicherung-Police über 10.000 Lire. Lebensversicherung-Police über 10.000 Lire erhalten die Athleten, die im Jahre 1935 einen internationalen Rekord verbessern. Eine Police über 3000 Lire bekommt der erste Athlet, der 1935 eine nationale Meisterschaft gewinnt, und schließlich eine Police über 1500 Lire — jeweils also zugunsten des Sohnes — der Athlet, der einen nationalen Rekord verbessert.

Radio

Sonntag, 18. November:

Ljubljana, 7 Uhr Turnstunde. — 7.30 Ernste Musik. — 8 Nachrichten. — 8.15 Klavier vielhändig. — 8.45 Schallplatten. — 9 Religiöser Vortrag. — 9.15 Uebertragung aus der Franziskanerkirche. — 9.45 Schallplatten. — 10 Vortrag über Arbeiterschutz. — 10.20 Schallplatten. — 10.40 Ernste Sologänge. — 11.40 Jugendstunde. — 12 Zeitansage und Radioorchester. — 16 Vortrag über Geflügelzucht. — 16.30 „Pri Hraštovih“, Drama von Meško. — 20 Nationale Stunde für Montag. — 20.30 Orgelkonzert. — 21.30 Zeitzeichen und Nachrichten. — 21.50 Radioorchester. — Wien, 15.30 Josef Schmidt auf Schallplatten. — 16 Böherstunde. — 16.25 Streichquartett von Johannes Brahms. — 18 Konzert. — 21.30 Europäisches Konzert. — 22 Abendkonzert. — Berlin, 16 Unterhaltungsmusik. — 18.20 Vergessene Musik. — 20 „Die vier Schlämmer“, Posse. — Brunn, 10.25 Literarisches. — 11 Konzert. — 19.25 Wie sich unsere Eltern und Großeltern amüsierten? — Budapest, 20.45 Zigeunermusik. — 21.30 Europakonzert. — 22.40 Jazz. — Bukarest, 19 Lieder a. Kärnten u. Steiermark. — Droitwich, 21 Abendkonzert. — Leipzig, 17.15 Sinfoniekonzert. — Mailand, 13 Wunschkonzert. — 19.15 Italienische Volkslieder. — 20 Mozart-Konzert. — 21 Harfenkonzert. — München, 16 Konzert. — 20.15 Volksmusik. — 21.30 Meisterkonzert. — Praha, 12.15 Bunte Stunde. — Paris, 18 Sinfoniekonzert. — 20 Bunte Stunde. — 21 „Othello“, Opernübertragung. — Rom, 17 Sinfoniekonzert. — 20.45 Konzert. — Stockholm, 20 Musikalische Bilder. — Strasbourg, 19.45 Uebertragungskonzert. — Stuttgart, 15 Bunte Musik. — 20 Das grosse Funkkarussell ist da! — Toulouse, 19.30 Lieder. — 19.45 Salonnenlied. — 20 Opernarien. — 20.45 Operettenlied. — 21 Szenenfolge aus Massenets Oper „Thais“. — 23 Militärmusik. — 0.50 Opernarien. — Warschau, 12.15 Sinfoniekonzert. — 19 Leichte Musik. — 20 Lettisches Konzert. — Zürich, 12 Werke von Rich. Wagner. — 19.10 Lieder und Chansons. — 20 Neapolitanische Musik. — 21.30 Lettische Musik.

Montag, 19. November:

Ljubljana, 12.15 Uhr Schallplatten. — 12.50 Nachrichten. — 13 Zeitzeichen und Schallplatten. — 18 Slawonische Verlobung und Hochzeit. — 18.20 Orchesterkonzert. — 18.40 Slowenischer Sprachunterricht. — 19.10 Nationale Stunde. — 19.35 Gesundheitsstunde. — 19.55 Speisezeitel, Programmansage für Dienstag. — 20 Uebertragung aus der Zagreber Oper. — In der Pause Zeitzeichen und Nachrichten. — Wien, 15.40 Jugendstunde. — 16.10 Konzert. — 17.40 Wir stellen vor: Hanne Linsbauer (Klavier) und Waldemar Eichler (Bass-Bariton). — 19.20 Klavierkonzerte. — 20.15 Johannes Brahms: Lieder der Ophelia aus Shakespeares „Hamlet“. — 20.30 Wienerische und Modern. — 21.30 Kunterbund. — 22.50 Eine Stunde Alt-Wien. — Berlin, 18.30 Klaviermusik. — 21 Neue Unterhaltungsmusik. — 22.20 Zur guten Nacht. — Brunn, 15.55 Konzert. — Budapest, 17.35 Nationale Musik. — 20.30 Konzert der Liszt-Gesellschaft. — Bukarest, 17.30 Konzert. — 18.15 Funkorchester. — 20 Kammermusik. — Deutschland, 20.30 Einsteiger! Richtung... lustige Szenen. — Droitwich, 17 Sonatenstunde. — 23 Kammermusik. — Leipzig, 15 Konzert-

Wie wird „geriffen“, „gestoßen“, gedrückt“?

Das Gewichtheben ist keineswegs etwa ein Sport der Kolosse; wie bei Ringern und Boxern wird auch hier innerhalb der verschiedenen Gewichtsklassen gekämpft, wobei die Vantantgewichtsklasse allerding international nicht gewichtet wird. Die Gewichtsklassen sind: Federgewicht (bis einschließlich 120 Pfund Körpergewicht), Leichtgewicht (135 Pfund), Mittelgewicht (150 Pfund), Halbschwergewicht (165 Pfund), Schwergewicht (über 165 Pfund). Die Übungsarten sind Reißen, Stoßen, Drücken.

Beim Reißen — ein- oder beidarmig — muß das vor den Füßen des Hebers liegende Gewicht direkt vom Boden zur Hochstrecke gebracht werden, ob nun mit Sprung, mit tiefer Kniebeuge, mit Zur-Seite-Werfen des Körpers oder ohne besondere Technik nur mit reiner Kraft. Vorschritt ist, das Gewicht in einem Zuge ohne sichtbaren Halt oder Absetzen zur Hochstrecke zu bringen, zu „fixieren“, d. h. es zwei Sekunden lang im Stand mit aufgerichtetem Körper, durchgedrückten Beinen und Armen zu halten. Gestoßen wird in der Weise, daß das Gewicht frei zur Schulter gebracht, dabei auf dem Oberarm bezw. bei der beidarmigen Übung auf der Brust liegen darf, dann hoch gestoßen und fixiert wird. Beim beidarmigen Drücken wird das Gewicht vom Boden aus in Achselhöhe frei umgesetzt und ruht nun auf der Brust; nach einer 2 Sekunden-Pause wird es auf ein gegebenes Zeichen in aufrechter Körperhaltung mit steifem Kreuz und steifen Knien, zur Hochstrecke gebracht und fixiert.

Europa-Schwimmrekorde

Die neueste Liste der europäischen Schwimmrekorde zeigt folgendes Bild:

Männer:

- 100 Meter Freistil: Dr. Barany und Gjt (Ungarn) 58.4 Sekunden.
- 200 Meter Freistil: Paris (Frankreich) 2:12.4.
- 300 Meter Freistil: Paris (Frankreich) 3:27.6.
- 400 Meter Freistil: Paris (Frankreich) 4:47.
- 500 Meter Freistil: Paris (Frankreich) 6:01.2.
- 800 Meter Freistil: Paris (Frankreich) 10:15.6.
- 1000 Meter Freistil: Paris (Frankreich) 12:57.6.
- 1500 Meter Freistil: Arne Borg (Schweden) 19:07.2.
- 100 Meter Brust: Cartonnet (Frankreich) 1:12.4.
- 200 Meter Brust: Cartonnet (Frankreich) 2:42.3.
- 400 Meter Brust: Rademacher (Deutschland) 5:50.2.
- 500 Meter Brust: Schwarz (Deutschland) 7:33.1.
- 100 Meter Rücken: Küppers (Deutschland) 1:08.8.
- 200 Meter Rücken: Küppers (Deutschland) 2:30.7.

- 400 Meter Rücken: Besford (England) 5:41.8.
- 4x200 Meter Freistil: Ungarn 9:27.7.
- Frauen:**
- 100 Meter Freistil: Den Duden (Holland) 1:04.8.
- 200 Meter Freistil: Den Duden (Holland) 2:28.6.
- 300 Meter Freistil: Den Duden (Holland) 3:58.
- 400 Meter Freistil: Den Duden (Holland) 5:16.
- 500 Meter Freistil: Braun (Holland) 7:18.
- 800 Meter Freistil: Anderson (Dänemark) 12:07.8.
- 1000 Meter Freistil: Goddard (Frankreich) 15:18.6.
- 1500 Meter Freistil: Goddard (Frankreich) 23:32.4.
- 100 Meter Brust: Jacobsen (Dänemark) 1:25.8.
- 200 Meter Brust: Jacobsen (Dänemark) 3:03.4.
- 400 Meter Brust: Kastein (Holland) 6:29.
- 500 Meter Brust: Kastein (Holland) 8:12.
- 100 Meter Rücken: Harding (England) 1:18.6.
- 200 Meter Rücken: Harding (England) 2:50.4.
- 400 Meter Rücken: Harding (England) 6:12.4.
- 4x100 Meter Freistilstaffel: Rotterdamische D. Z. N. 4:41.2.

4. Akademische Weltwinterspiele. Die Ausschreibung für die 4. Akademischen Weltwinterspiele ist erschienen. Sie umfaßt gleichzeitig die 11. Akademischen Stivettkämpfe aller Länder und gelangen vom 4. bis 10. Februar in St. Moritz zur Entscheidung. Teilnahmerechtigt sind Studenten beider Geschlechter sowie Akademiker, die ihre Studien innerhalb der diesen Spielen vorangegangenen zwei Jahre abgeschlossen haben. Für Männer sind vorgeschrieben: Skiabfahrt, Slalom, Langlauf, Sprunglauf, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf über 500, 1500 und 5000 Meter, Eishockey und Bobseigh, die Frauen können sich in Skifahrt, Slalom und Eiskunstlauf betätigen. Die Veranstaltung wird im Auftrage des Internationalen Studentenverbandes, dem heute 25 Staaten angeschlossen sind, vom Verband der Schweizerischen Studentenschaften durchgeführt. Die organisatorische Leitung hat der Klub Alpina in St. Moritz.

Eine Versteckungsaffäre in Rumänien. Gewaltiges Aufsehen erregt ein Vorfall, der sich in Klausenburg zugetragen hat und mit der Verhaftung eines angesehenen ehemaligen Funktionärs endete. Es handelt sich um Stephan Kovacs, dem früheren Präsidenten des N. A. C.-Großverbandes, der der Schiedsrichterbestechung beschuldigt wird. Für kommenden Sonntag ist nämlich das Spiel N. A. C. gegen Ripentia-Zembar angelegt, und zu dessen Leitung war ein Klausenburger Schiedsrichter bestimmt worden; dem Spiele wird entscheidende Bedeutung beigegeben. Da hat nun Kovacs versucht, den Schiedsrichter zugunsten des N. A. C. zu „beeinflussen“, und zwar dergestalt,

nabanat — (—), Zetabanat — (—), Donabanat — (—), Koravabanat — (—), Bardabanat — (—), Beograd, Zemun, Pancevo — (2).

× Schwierigkeiten im Truthühnerabsatz in England. Großbritannien hebt gegenwärtig auf die Truthühner, die in großem Maße aus Jugoslawien bezogen werden, einen Zoll von 1 Pence (etwa 92 Para) pro Pfund zu 45 dtg ein. Nach Londoner Meldungen soll jetzt der Zoll von 1 auf 3 Pence pro Pfund erhöht werden, so daß die Abgabe 3.50 bis 4 Dinar pro Kilo ausmachen würde, was unsere Ware absolut nicht verkraftet. Die Truthühner werden in Jugoslawien im allgemeinen zu 6 Dinar pro Kilo gekauft und in England zu 7 bis 8 Pence pro Pfund einschließlich Zoll und andere Abgaben abgesetzt. Sollte jedoch der Zoll tatsächlich erhöht werden, dann muß die Ausfuhr von Truthühnern gänzlich aufhören. England dürfte die Zollhöhung schon deshalb vornehmen, weil der dortige Markt mit Ware überschwemmt ist. Jugoslawien kann mit anderen Truthühner ausführenden Ländern kaum konkurrieren, da dort verschiedene Erleichterungen zugestanden werden. So gewährt beispielsweise Ungarn auf die Ausfuhr von Truthühnern Exportprämien.

× Der Verkehr zwischen den obligatorischen Vereinigungen und den Behörden. Da sich verschiedene obligatorische Vereinigungen vielfach direkt an das Handelsministerium wenden, wurden jetzt nachstehende Bestimmungen herausgegeben: 1. In Fragen, die sich auf die Organisation der Vereinigungen beziehen, sind dieselben der zuständigen Handels-, Gewerbe- und Industrieämter vorzulegen, die als delegierte Ueberwachungsbehörde im eigenen Wirkungskreis die entsprechende Antwort erteilt. Insofern die Kammer die Anfrage nicht selbst beantwortet, wird sie sich selbst an das Ministerium mit Aufklärung wenden. 2. Hinsichtlich der Durchführung des Gewerbegesetzes können sich die Vereinigungen im Wege der Kammer oder direkt an die Verwaltungsstelle wenden, die die entsprechende Aufklärung im eigenen Wirkungskreis gibt. 3. In Fragen allgemeinen Charakters, die sich auf die Vermittlung des Handelsministeriums bei den übrigen Ressorts beziehen, haben sich die Vereinigungen an die Wirtschaftskammer zu wenden, die die Anfragen samt ihrer Ansicht an das Ministerium weiterleitet. 4. Entschuldigungen und allgemeine Petitionen können dem Ministerium unmittelbar unterbreitet werden.

× Der Hopfenmarkt. Nach Meldungen aus Zalec herrscht im Sana auf dem Hopfenmarkt wieder lebhafter Geschäft. Die Preise sind im allgemeinen unverändert geblieben und wird der Hopfen je nach der Qualität bis zu 40 Dinar pro Kilo gehandelt. Gegenwärtig wird auch Ware zweiter und sogar dritter Güte lebhafter gefragt und bis zu 35 und 25 Dinar gehandelt. Man glaubt, daß dieser Hopfen etwa 80% des diesjährigen Hopfenertrages verkauft worden sind.

× Verkauf von alten Fusseisen. Im Militärverpflegsmagazin in Zagreb, Strunjavog ulica 15, findet am 30. d. eine mündliche Lizitierung von gebrauchten Fusseisen statt. Interessenten wollen sich an die erwähnte Stelle wenden.

× Arbeitsvergebung. In der Technischen Abteilung des Draufwischkommandos in Ljubljana wird am 3. Dezember die Anbotversteigerung für die Vergabe verschiedener Elektroinstallationsarbeiten in der dortigen Alexander-Kaserne abgehalten werden. Informationen werden dortselbst erteilt.

× Geldverbilligung in England. Infolge der außerordentlich großen Liquidität des Londoner Geldmarktes ließ der Privatbank für tägliches Geld bereits auf 1/2% nach. Man erwartet, daß deshalb auch der Diskontfuß der Bank von England, der gegenwärtig 2% beträgt, schon in einigen Tagen auf 1 1/2% gesenkt wird.

Im Streit. „Gott sei Dank, ich bin nie hinter Menschen hergelaufen, weil sie Geld hatten.“ — „Ganz recht! Um so mehr Menschen sind hinter dir hergelaufen, weil du kein Geld hattest.“

„Griech, du bekommst von mir einen Schilling, wenn du mir mitteilst, was deine Schwester über mich gesagt hat.“ — „Geben Sie mir einen zweiten Schilling“, erwiderte das schlaue Bürgschchen, „und ich sage Ihnen auch, was Ihnen mein Vater tun wird.“

Fortschritte des Weltluftverkehrs

Das amerikanische Helium-Monopol zugunsten der Zeppeline durchbrochen

In der Presse des alten und neuen Kontinents waren in den letzten Wochen unzählige Anmeldungen über die Ausdehnungsmöglichkeiten des Weltluftschiffverkehrs zu lesen. Den Anstoß hatte die glückliche Durchführung des Luftwettrennens von England nach Australien gegeben, durch das unsere Begriffe von der Erde zwangsläufig eine Korrektur erhielten. Infolge der Entwicklung des modernen Flugtechnik ist die Erde für uns kleiner geworden. Wenn einst Jules Verne's Phantasieroman von der Reise um die Welt in achtzig Tagen als erstaunlicher Fortschritt der menschlichen Verkehrstechnik im Falle seiner Verwirklichung angesehen wurde, ist heute bereits die Umfliegung des Erdballs in weniger Zeit als acht bis zehn Tagen absolut keine Utopie mehr.

Das Wort von der Duplizität der Ereignisse hat auch jetzt wieder eine neue Bestätigung erfahren. Unabhängig von dem Luftrennen nach Australien waren gleichzeitig Erwägungen und Verhandlungen im Gange, die die Aufteilung der Erdoberfläche nach Luftsebenen und deren Bewältigung durch Verkehrsflugzeuge bezweckten. In den gleichen Tagen, in denen die Welt widerhallte von den Triumpfen der Australiener, erblickten auch diese gigantischen Verkehrspläne das Licht der Öffentlichkeit. Wieder einmal stand die Welt vor einem Doppelergebnis.

Zunächst unabhängig voneinander, dann in Verbindung miteinander haben zwei amerikanische Luftgesellschaften mit der *Goodyear* über die Ausbaumöglichkeiten des Luftverkehrs verhandelt. Mit der Fertigstellung des „L 3 129“, der im nächsten Frühjahr seine Probefahrten aufnehmen wird, wird eine neue Epoche der Luftfahrt eingeleitet. Was mit den früheren Zeppelinen noch ein Risiko war, wird mit dem neuen Luftschiff eine Selbstverständlichkeit werden, nämlich die Durchquerung des Luftseebens über den Atlantik. *Edener* hat sich verbürgt, daß mit vier Zeppelinen vom Typ des „L 3 129“ ein fahrplanmäßiger Luftschiffverkehr zwischen Deutschland und Amerika in etwa zehn tägigem Abstand mit zweitägiger Dauer durchgeführt werden kann. Er hat ferner die Errichtung einer Luftschifflinie von Europa

nach Niederländisch-Indien angeregt und gleichzeitig Anschlußmöglichkeiten an die von den amerikanischen Gesellschaften erhobenen Projekte eines Südamerika-Australiendienstes in Aussicht gestellt. Seine Pläne haben, nicht zuletzt durch die präzisen Berechnungen und sonstigen Angaben, in Amerika einhellige Begeisterung hervorgerufen. Präsident *Roosevelt* hat Dr. *Edener* empfangen und sich die Pläne noch einmal vorgetragen und erläutern lassen. Die erste amerikanische Autorität auf dem Gebiete der Luftfahrt, der *Comodore Rossendahl*, der seinerzeit beim Weltflug des „Graf Zeppelin“ das Luftschiff über das amerikanische Festland geführt hat, ist mit einer wahren Begeisterung für den Bau von vier Zeppelinen eingetreten, von denen zwei dem amerikanischen Herr und der Flotte vorbehalten bleiben, die beiden anderen aber in den von Dr. *Edener* projektierten Luftfahrtlinien eingestellt werden sollen, sodaß also die neuen Luftschifflinien zunächst mit sechs Zeppelinen betrieben werden können.

Allerdings liegt die endgültige Entscheidung der zuständigen amerikanischen Stellen noch nicht vor. Lediglich die amerikanische Postverwaltung ist bei ihren Verhandlungen mit Dr. *Edener* soweit vorangekommen, daß der Abschluß eines Postbeförderungsvertrages unmittelbar bevorsteht. Inzwischen ist es auch gelungen, eine der Hauptschwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, nämlich die Bewilligung von Helium für die neuen Zeppeline. Amerika besitzt nämlich das Heliummonopol für seine Luftschiffe. Der größte Teil davon, das es unverbrennbar ist. Leider besitzt Deutschland nur wenig Helium, sodaß die deutschen Luftschiffe mit Wasserstoff gefüllt werden müssen. Wollte man nun die für die Füllung des „L 3 129“ benötigte Heliummenge in Flaschen nach Friedrichshafen transportieren, würde nicht nur eine riesige Menge davon erforderlich sein, sondern auch die Transportsumme die Kosten der Füllung übermäßig vermehren. Die Techniker sind deshalb auf einen interessanten Ausweg verfallen. Der „L 3 129“ wird danach die erste Fahrt über den Atlantik wie gewöhnlich mit Wasserstoff gefüllt ausgeführt. In Ame-

rika werden dann nicht nur die sechzehn Hauptzellen mit Helium gefüllt, sondern auch die in diese eingebauten Hilfszellen, die ursprünglich für eine Wasserstoffreserve vorgesehen sind. Diese Hilfszellen entsprechen etwa einem Drittel des gesamten Füllungsolumens. Spätestens nach dem dritten „Lanken“ von Helium in Amerika wird sich dann in Friedrichshafen so viel Helium befinden, daß die Wasserstofffahrten nicht mehr vorzuziehen sind. Wahrscheinlich wird aber bereits die zweite Fahrt von Deutschland nach Amerika ausschließlich mit Helium vor sich gehen können, da in Friedrichshafen eine eigene Reinigungsanlage für Helium erbaut werden wird, mit deren Hilfe das bereits zu einer Fahrt gebrauchte Gas derartig regeneriert wird, daß es von neuem verwendbar ist.

Die Durchbrechung des amerikanischen Heliummonopols zugunsten der deutschen Zeppeline bedeutet einen der größten Fortschritte zur Verwirklichung aller Weltverkehrsflugpläne. Was noch fehlt, sind Hallen und Gasvorratsanlagen in der Nähe der Ankerplätze. Ihre Errichtung stellt aber keine eigentlichen Probleme mehr dar, denn sie sind technisch ohne weiteres zu lösen und bedürfen nur noch der ausreichenden Finanzierung. Der Siegeszug der Weltluftschiffe ist jedenfalls nicht mehr aufzuhalten.

Ein traurig aussehender Pariser suchte den damals berühmtesten Arzt — es war im 17. Jahrhundert — der französischen Hauptstadt auf und bat ihn, ihn doch von seiner Melancholie zu befreien. Der Mediziner empfahl dem Patienten, sich die Luftspeise von Moliere anzusehen. „Aber ich bin doch Moliere,“ sagte der Kranke.

Der Prinz von Condé war ein aufrichtiger Verehrer und Förderer großer Männer. Auch unbedeutende Geister versuchten, sein Vertrauen zu gewinnen. So bat ihn einmal ein Dichtling, ihm eine Grabinschrift auf Moliere's Tod überreichen zu dürfen. Der Prinz las sie und gab sie mit den Worten zurück: „Verbindlichen Dank, mein Herr. Aber ich wünschte, Moliere überreichte mir in diesem Augenblicke die Ihrige.“

Ihr Herz klopfte in schmerzhafter Sehnsucht nach dem Mann ihrer Liebe, der in wenigen Tagen — mit einer anderen getraut wurde. Pia krampfte die weißen Hände ineinander, kämpfte gegen diese Liebe an in verzweifelter Qual, und wußte doch, daß diese Liebe sich niemals aus ihrem Herzen reißen ließ. Niemand dachte sie daran, daß sie dieses Haus geheilt verlassen könnte. Sie hatte sich seit in dem Gedanken eingelebt, daß sie dieses Gebrechen besaß, als daß sie einen Erfolg gesehen hätte. Die täglichen schmerzhaften Massagen, die Behandlung durch Elektrizität, die turnerischen Übungen, die das Bein durchhalten mußte, all das ertrug sie gern. Sie hatte nur immer den einen Gedanken: wenn es nur recht lange dauern würde! —

Ein kühler, sonniger Spätherbsttag. Pia saß mit einem Buch auf der Bank in der Sonne und las. Bismarck, sie wollte lesen, doch es gelang ihr nicht, ihre Gedanken zu konzentrieren. Da legte Pia endlich das Buch resigniert zur Seite. Dicht neben ihr nickten auf hohen Stauden leuchtende, kunte Georginen. Ein paar gelbe Blätter raschelten zum Erden nieder. Pia drückte in der warmen Sonne und zog den weichen Mantel enger um die schmalen Schultern. Seit gestern war Doktor Lanfing fort. Denn heute war Edelgardes Ehrentag! Mit von Tränen verdunkeltem Blick sah Pia auf ihre kleine Armbanduhr. Gleich zwei Uhr — in wenigen Minuten würde Harry von Achern im großen, zur Kapelle umgewandelten Garten von Schloß Gollwern getraut!

„Lieber Gott!“ Iah ihn glücklich sein!“ betete Pia mit schneeweißen Lippen. Ein kleiner Vogel setzte sich auf die Lehne der Bank, zwitscherte hell und eindringlich. Mit tränennassen Augen sah Pia auf das kleine Geschöpf. Als sie wie lieblosend die Hand ausstreckte, flog es davon, sang droben im Geäst der alten Eiche weiter.

(Fortsetzung folgt)

Bücherschau

b. Gebrauchsgraphik. Oktober 1934. Die vorliegende Nummer dieser äußerst gebiigen und vornehm künstlerischer Reife veröffentlicht folgende Aufsätze: Wilhelm Meyer-Wy: Theo Matejka; Dr. Leopold Schreiber: Traugott Müller; Werner Suhr: Martin Jenter, New York; Margarethe K. Großer: Dr. E. Bölscher: Sacha Ringelshöfer; Ole Dorph: Plastik in Mänemark; H. K. Frenzel: Ausstellung „Die Straße“ in München 1934; K. Roth: Wirtschaft und Werbung; Dr. W. Pattamer: Die Entwicklung von Konsum und Produktion; Ein Ueberblick über die statistischen Veröffentlichungen. Alle Aufsätze sind zweisprachig und für jeden Graphiker schreibend und interessant. Verlag in Berlin SW/61. Im Jahresbezug M. 40.—

b. Der „N. S.-Jung“ — amtliches Rundfunkorgan der Hitler-Jugend. Der „N. S.-Jung“, der in seiner Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit von keiner anderen Rundfunkzeitschrift erreicht wird, wurde auf Grund einer Vereinbarung nunmehr zur einzigen amtlichen Rundfunkzeitschrift der Hitler-Jugend. Außer den Programmangaben sämtlicher Rundfunkstationen werden bedeutende Rundfunkstationen noch besonders hervorgehoben. Verlag Eber Nachf., München. Einzelnummer 20 Pfg.

Du warst mir doch bestimmt

Roman von Gert Rothberg
Überwacht durch Stuttgart Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

(17. Fortsetzung.)

„Wie lange wird Pia von Achern fern bleiben? Ich möchte alles eingehend besprechen. Ich möchte alles eingestehen, von großen Schreibern bin ich kein Freund und Sie werden in den nächsten Wochen auch genügend abgelenkt sein.“

Lanfing lachte gutmütig. Achern aber sah stumm zu Boden, dann sagte er hastig:

„Ich schließe mich der Einladung an, Lanfing. Es ist noch eine volle Stunde Zeit bis dahin. Die können wir gemütlich verplaudern, denn Pia wird unterdessen mit der Mamell und Frau Horlinger einige Aenderungen bezüglich des Mittagessens besprechen wollen. Was ich fragen wollte: Sind Sie immer noch leidenschaftlicher Jäger?“

Ein leiser Spott lag in Achern's Worten. Lanfing drohte ihm scherzhaft.

„Jah? Natürlich, Achern. Aber ohne die Passion, Treiber anzuschließen. Ich treffe meist Blatt.“

„Na, dann will ich Sie nur heute gleich zu meiner nächsten großen Jagd einladen. Der Wildbestand im Achern'schen Revier ist gut. Ein paar Kapitalhirsche sind abzuschließen.“

Lanfing freute sich sichtlich. Sein sonst so ernstes Gesicht war heute überhaupt merkwürdig hell, wie Achern erstaunt feststellte. Die Herren fanden dann noch mehr Gesprächsstoff, der sie beide interessierte, und so verging ihnen die Zeit bis zum Essen ziemlich schnell.

Pias schöne, dunkelblaue Augen gingen schon an Achern's Blick vorüber, so oft er sie forschend ansah. Ihre Abreise wurde für nächste Woche auf Donnerstag festgesetzt. Als Achern ihr dann die Hand gab und sie

die ihrige hineinlegte, da sah er erstaunt in ihr Gesicht. Pia zitterte am ganzen Körper. Da war es Achern, als risse ein Vorhang entzwei, der ihm bisher etwas Nöstliches verhüllt hatte. Pia liebte ihn! Er war Frauenkenner genug, um sich zu sagen, daß er sich nicht täuschte. „Arme, kleine Pia, auch das noch!“ dachte er erschüttert.

Pia hatte längst ihre Hand aus der feinen gelbten, aber noch immer kühlte Harry von Achern die kleine Mädchenhand in der seinen. Wie ein schneues, verwirres Vögelchen hatte sie in seiner Hand gezittert. Ein dunkles Gefühl war plötzlich in ihm, wie vor etwas Schwerem, Traurigem, das er nicht mehr aufhalten konnte.

Doktor Lanfing war der einzige, der lebhaft plauderte. Frau Horlinger war die Eröffnung, daß Pia vielleicht noch geheilt werden konnte, zu plötzlich gekommen. Ganz still saß sie da. Ihr Herz hing an Pia. Mein Gott, wenn sie auch noch einmal fröhlich im Park von Achern umherpringen könnte! — Wenn das möglich wäre!

Als Lanfing sich später verabschiedete, gab Achern ihm ein ganzes Stück zu Pferde neben dem Wagen her das Geleit.

Am Kreuzweg, von wo man Schloß Gollwern liegen sah, sagte Lanfing:

„So, jetzt winkt Ihnen Besseres, lieber Achern. Leben Sie wohl, und ich bin selbstverständlich bei Ihrer Hochzeit zugegen. Auf frohes Wiedersehen! Grüßen Sie in Gollwern! Mein Anteil wird es trumm nehmen, daß ich es nicht brachte, um Gollwern heimzuführen. Aber ich muß am Abend noch zu einer wichtigen Sitzung zurück sein.“

Achern dankte für die aufgetragenen Grüße, und die Herren verabschiedeten sich herzlich voneinander.

Harry von Achern aber ritt nicht nach Schloß Gollwern hinüber. Dort erwartete man ihn heute vergeblich.

Pia weckte in dem mittim im Walde gelegenen Sanatorium Lanfing's. Täglich war sie ihm dankbarer, daß sie hier sein durfte.

Eines Tages werden Sie bereuen

Haare und Kopfhaut nicht rechtzeitig gepflegt zu haben. Vernachlässigung in dieser Hinsicht führt in den meisten Fällen zu Schuppenbildung und Haarausfall. Benützen Sie daher rechtzeitig ENTRUPAL Haarstärkungswasser, wodurch graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die frühere Farbe wieder erhalten. — Eine Originalflasche Din 100.— mit Postzusendung. — Prospekte kostenlos. — Völlig unschädlich. — Einfache Anwendung. — Apotheke Bayer, Wien, I. Wollzeile. — Postversand für Jugoslawien „KEMOS“, Subotica. 12916

Stellengesuche.

Alleinstehende Staatsbeamtin sucht Zweizimmerwohnung Stadt- oder Parknahe, event. für späteren Termin. Unter »Ruhig« an die Verw. 12863

Vertretern, welche mit Auto oder Gefährt reisen u. beim Verkauf Hilfe benötigen, stehe ich zur Verfügung. Bin agil und kenne mich auch b. Reparaturen gut aus. Adresse Verwaltung. 12849

Suche Anstellung in besserem Hause. Kenne mich in allen wirtschaftlichen Arbeiten aus und kann auch nähen. Eintreten kann ich sofort. Anz. Vetrinjska 7. Temerl. 12892

Handelskursabsolventin, beider Sprachen mächtig, bittet um Stelle. Anträge unter »Strebsam 2« an die Verw. 12893

28jährige Witwe sucht Stelle bei alleinstehenden Herrn. Zuschriften unter »Stedljiva« an die Verw. 12937

Als Hotelstubebrau sucht ältere Person unterzukommen. Schöne Zeugnisse. Anträge unter »J. G. R.« an die Verw. 12939

Absolventin einer Handelsschule, der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge unter »Anfängerin« an die Verw. 12791

Offene Stellen

Besser. Hotelkuchenchädchen mit nur guten Zeugnissen wird für ein bürgerliches Gasthaus in der Umgebung als Köchin zum abrichten gesucht. Zuschriften unter »Verlässlich 88« an die Verw. 12938

Fräulein wird gesucht aus besserer Familie, mit perfekter Kenntnis der deutschen Sprache und deutscher Konversation zu zwei jungen Mädchen und kleinere Ausb. im Haushalt. Angebote an Adresse: Dr. Vasilj Popović, Universitätsprofessor, Beograd, Bana Jelačića ul. 12 12851

Kellnerin wird aufgenommen. Adr. Verw. 12757

Bodenerin, rein u. sehr nett, wird gegen gute Belohnung gesucht. Vorstellungen täglich zwischen 11 und 12 Uhr. Gregorčičeva ul. 10, links. 12802

Großer Verdienst. Versierter Vermittler behufs Placierung größerer Partie erstklassiger Herrschaftsweine ausgesuchter Jahrgänge gegen Provision gesucht. Auskünfte: Unio reklam. Zagreb, Gajeva 4/1, unter »Verdienst«. 12810

Tischlerlehrlinge wird aufgenommen. Aleksandrova cesta 48. 12840

Besseres Mädchen, nett, ehrlich und hübsch, wird als Kellnerin am Lande aufgenommen. (Kann auch Anfängerin sein.) Zuschr. an die Verw. unter »Arbeitsam«. 12839

Lehrkräfte für Schneiderei werden aufgenommen. Adr. Verw. 12838

Kellermeister oder Kellerpraktikant mit guter Fachschulbildung und Praxis im Weinbau, nur absolut zuverlässig und verlässlich, wird für größere Weinkellerei in Draubanat gesucht. Anbote nebst Beschreibung des Lebenslaufes und Angabe von Referenzen bzw. Zeugnisabschriften sind zu richten an die Verw. unter »Kellermeister«. 12866

Schänkbursche, der auch für häusliche Arbeiten zu verwenden ist, wird sofort aufgenommen. I. Walland, Slov. Bistrica. 12945

Inkassant gegen Din. 750 Fixum und Reisodäten wird aufgenommen. Kautio Din. 10.000. Anträge unter »Kautio Bedingung« an die Verwaltung. 12874

Handelsgelhilfe wird sofort aufgenommen. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter »Modewarenbranche« an die Verwaltung. 12907

Sofort ständiges Heim! Braves, älteres Mädchen, das keine Arbeit scheut, slowen. od. deutsch spricht, zur Erlernung des einf., bürgerl. Kochens die freie Zeit mit einem 6jähr. Knaben u. 6jähr. Mädchen gerne spielt od. spaziert, nach Neujahr sich auch abwechselnd der Babypflege widmet, gesucht. Anfangslohn 100 Din. Vorstellen ab Montag bei Grete Winterhalter, Vrbanova ul. 6. 12906

Korrespondenz

Neu! Keine Provision! Auch Sie heiraten rasch und reich. Schreiben Sie noch heute unter »International 49.630« an Oest. Anzeigen - Ges., Wien, I., Brandstätte S. Internat. Rückportoschein beilegen! 12767

Oesterreicher sucht die ehrbare Bekanntschaft mit einer gutsituierten hübschen Dame. (Diskretion verbürgt.) Unter »Treue Freunde« an die Verwaltung. 12761

Nette Witwe sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn. Zuschriften unter »Charaktervoll« an die Verw. 12864

Blondes Fräulein, immer zu Hause, da fröhlich, sucht warmherzigen Intelligenzen zwecks trauter, ideal-schöner Plauderstunden während der Winterzeit. Auch Briefwechsel außerhalb Maribor erwünscht. Unter »Einsame Seelen« an die Verw. 12895

Frau in mittleren Jahren mit Wohnung wünscht mit Herrn gemeinsamen Haushalt. Zuschriften unter »November« an die Verw. 12843

Schneiderin wünscht Ehebekanntschaft. Unter »Weihnachten« an die Verw. 12842

Witwe, Hausbesitzerin, mit Vermögen, wünscht älteren Mann zu heiraten, auch Pensionisten. Unter »300« an die Verw. 12841

Kaufmann, Besitzer, mit großem Vermögen, 48 J., alleinstehend und unabhängig wünscht sich passende Frau. Anträge unter »Seltene Gelegenheit« an die Verw. 12894

„Nitrofoskal“ Herbstdünger! Düngt die Weingärten! Niederlage: Fa Andraschitz Maribor 12645

Die bestbekannte, gute Stanovskoer Stückkohle

ist zu billigsten Preisen wieder zu haben. Beste Kohle für Zimmerheizung. Geruchlos. Ohne Schlacke. 12876

Kopališka ul. 20 TRBOVELSKI PREM OG Trifaller Glanzkohle! Lager und Verkaufsstelle Fa Andraschitz Maribor Vodnikov trg 12644

Übersiedlungs Anzeig

Gestatte mir höflichst mitzuteilen, daß ich meine Schuhwerkstätte von der Stolna ulica 2 in die Koroška cesta 8 verlegt habe. Empfehle meine selbstgefertigten Lagerschuhe sowie Schuhe nach Maß und Reparaturen prompt u. billig. Empfehle mich dem geehrten Publikum. 12865

Rudolf Bobič, Schuhwerkstätte, Koroška 8. KARBID für Wiederverkäufer! bei Fa Andraschitz Maribor 12646

Steppdecken

Bettwäsche, Tuchten. Pölster große Auswahl, billigste Preise bei Anna Stuhec Stoppdeckenerzeugung, Stolna ulica 5. 12868

Holz- u. Kohlenhandlung Franz Schlick MARIBOR, Krekova ulica 6; liefert beste Glanzkohle billigst loko Keller. 12690

Für kalte Tage! Warme Handschuhe: Trikot, innen geraut Din 13.— Trikot, mit warmem Futter Din 23.— Strickhandschuhe, Wolle Din 22.— Stulpenhandschuhe Din 30.— Nappaleder, gefüttert Din 65.—

Winterstrümpfe: Strapatzstrümpfe . . Din 12.—, 9.—, 6-50 Maccostümpfe, sehr haltb. Din 32.—, 18.— Wollstrümpfe, Partie . . Din 20.—, 10.— Wollstrümpfe, feinmaschig Din 48.— Selde, innen Wolle Din 65.— empfiehlt

C. Büdefeldt, Maribor Gosposka ulica 4 12363

Pelzwaren für ein Fell für ein Fell Persianer Din 150.— Skunks natur Din 220.— Seelöwe „ 550.— Seal, elekt. „ 45.— Murre „ 140.— Karakül „ 450.— Skunks „ 60.— Pilchmeise „ 5-50 Umarbeiten von Pelzkrägen, Mänteln und Jacken nach neuesten Pariser und Wiener Modellen. — Für fachmännische und solide Arbeit sowie pünktliche Bedienung wird gesorgt

PETER SEMKO, Kürschnermeister Maribor, Gosposka ulica 37 12867

Rudolf Borovsky Paula Borovsky, geb. Skubitz Vermählte Ptuj Im November 1934 Ostjiek

Ständige Anstellung bekommen sofort einige Herren mit sicherem und selbständigem Auftreten, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit ausgedehntem Bekannntkreise. Nach kurzer Probezeit, Fixum. — Ausführliche Offerte bis 20. Nov. u. „Stalna služba“ a. d. V. 12943

Versteigerung!

Beim Bezirksgerichte Maribor. Zimmer Nr. 27 findet am 23. November 1934 um 10.30 Uhr die Versteigerung der Liegenschaft E. Z. 100 KG. Grajska vrata, bestehend aus dem Hause Mlinska ulica 33 samt Nebengebäuden und 2 Bauparzellen statt. Das geringste Gebot beträgt Din 196.652.—, das Vadium Din 19.665.—. Schätzungsprotokoll und Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Maribor oder in der Kanzlei der Advokaten Dr. L. Mühlisen und Dr. E. Kupnik, Maribor, Sodna ulica 14, eingesehen werden. 12808

Modernste Muster Plissé-Presserei SCHNITTEN nach LASCROTTEN erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 10861 Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Flechler, Maribor Aleksandrova cesta 19, I. St.

Ljudska samopomoč

reg. Hilfskasse in Maribor, Grajski trg 7. Filiale: Ljubljana, Tyrškova 34 gibt nachfolgend die Todesfälle des Monats Oktober 1934 bekannt:

Bäumel Adolf, Maribor Twickel Mathilde, Maribor Horvat Ludovik, Maribor Buchmeister Franc, Ruše Mesarec Alojz, Sv. Trojica, Sl. gor. Maresan Alojz, Mota Fudersek Eliza, Budina Koželj Neža, Sv. Jurij ob I. žel. Sušteršič Neža, Biatno Stuklek Neža, Botričnica Riegersberger Johann, Celje Vrabčič Ana, Rogatec Stopinšek Gera, Gerečja vas Opold Katarina, Celje Peitler Johan, Plavč Filipič Lovrenc, Celje Kranjc Matka, Gornji grad Sucher Marija, Celje Čadež Ignac, Tržič Spažl Marija, Jarečinja Glazer Jozefina, Maribor Mlinarič Frančiška, Trbovlje Cestnik Gera, Ormož Radanovič Martin, Sromlje Klasic Antonija, Pameče Klasinc Juril, Hotinja vas Zdolšek Roza, Maribor Toplak Peter, Grajski trg	Terček Franc, Kranj Stadler Marija, Lesično Medvešek Franc, Brezovo Čakš Martin, Smarje pri Ješah Hauptman Ignac, Smartno pri Litiji Selih Sebastjan, Kamna gora Lesiak Janez, Sv. Vid pri Ptuj Schibert Ana, Sv. Lenart, Sl. gor. Perinc Marija, Dragučova Rojko Mihael, Dobrava Rajšp Jernel, Sp. Breg Veljakovič Anka, Buljke Kokol Marija, Maribor Maschera Blaž, Maribor Gorenjak Uršula, Celje Grobček Jožef, Draža vas Železnik Peter, Maribor Lenič Neža, Črešnjevce Krepek Ferdinand Vurberk Žurman Tomaž, Kostrivnica Škodič Mihael, Sp. Poljskava Lobnik Janez, Maribor Vovšek Alojzija, Arčin Racičič Ana, Krška vas Kec Filip, Cirkulane Rošker Josip, Dobronje Žokej Marija, Gorenja vas Zemljič Barbara, Lokavci
--	--

Nach älteren Sterbefällen wurde sofort das Begräbnisgeld im Gesamtbetrage von Din 428.000 ausgefolgt. DIE VERWALTUNG. 12809

HANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR in eigener neuer Fehls Ecke Gosposka ulica Filiale: CELJE ul. Anja Post, früher: Oesterreichische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen. Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanot mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also papfiersicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 5297

N
IEMAND

O
HNE

R
ADIO

A
PPARAT

12853

mit dem weltbekannten
NORA-TON

WIPLINGER
Jurčkova ulica 6

Zweischacht-„Rekord“

Spezial-Dauerbrandöfen
leisten dasselbe mit der
billigen heimischen Braunkohle
wie gewöhnliche Öfen mit teurem ausländischen
Koks und Kohle.

Fabrikat der Ofen-, Sparherd- u. Emailfabrik
„ZEPHIR“ A.-G., SUBOTICA



Verlangen Sie Gratisprospekte!
Alleinverkauf für Maribor:
Eisenhandlung Lotz; für Celje:
D. Rakusich; für Ptuj: Anton
Brenčič; für Ljubljana: Jos.
Zalta & Co., Dunajska c. 9-
Ebendort Musterlager der erstklass.
„Elite“- und „Eva“-
Sparherde
aus derselben Fabrik. 12433



Heute abend ein
**gutes warmes
Fußbad**
mit St. Rochus-Fuß-Salz.
Versuchen Sie das durch die
neuesten wissenschaftlichen
Methoden vervollkommnete
balsam- und sauerstoffhaltige
St. Rochus-Fußbad.

12895

Ein ausgiebiges Paket St. Rochus-Fuß-Salz ist schon um
Din 9.— zu haben

Die quälenden Schmerzen
weichen binnen Minuten
einem angenehmen gesun-
den Wohlbehagen



Weihnacht u. Wintersport in Deutschland 60% Ermässigung

für Ausländer und Auslands-
deutsche auf der Deutschen
Reichsbahn in der Zeit von

21. Dezember 1934 bis 17. März 1935,
13. April 1935 bis 19. April 1935,
1. Juni 1935 bis 31. Oktober 1935.

Alle Auskünfte erteilt:

Deutsches Verkehrs-Büro
Beograd. Knežev Spomenik
Telephon 27-290 und 30-003

und

„PUTNIK“, Maribor
Aleksandrova cesta 35
Telephon Nr. 21-22.

12875

Billigste Einkaufsquelle
von Verbrämungsfellen und
Pelzmänteln. — Modernisie-
rungen nach neuesten Mo-
dellen zu billigsten Preisen

11241

Pelzhaus K. Gränitz
Maribor, Gosposka ulica 7

Holz- u. Kohlen-
Dauerbrandöfen
wie auch
Haarheizungsgeräte
kaufen Sie billigst
Eisenhandlung Lotz
Jurčkova ulica 5.

Öffentlicher Verkauf

12917

eines großen Grundkomplexes an der Celovška
cesta, einer der verkehrsreichsten Strassen in Ljub-
ljana, welcher für eine größere Industrieanlage
oder Handelsunternehmung mit Geschäfts- und
Wohnungsalokaltäten, Magazinen, Werkstätten,
Kellern auch Gartenanlagen besonders geeignet
erscheint findet in der Kanzlei des Notars Hafner
Mate in Ljubljana, Tavčarjeva ul. 6 am 29. Nov.
d. J. um 3 Uhr Nachmittag statt. Auf Wunsch
werden auch kleinere Objekte abgegeben. Die
Verkaufsbedingungen können in der Kanzlei des
genannten Notars eingesehen werden.

Windfix gegen Sturm u. Zugluft!

Zagreb, Gajeva 20, Tel. 55-66

Duro Erstklassige
Durax englische Popeline
Durocrat für Herrenhemden
Licht-, sonn- u. waschecht

Reichsdeutscher Ingenieur

Christ, Anfang 50, in guter Position, etwas Kapital
sehnt sich nach ruhigem, gemüthlichem Heim, möchte
heiraten Dame 40—50 alt, mit Vermögen, event.
Einheirat in Industrie oder Landbesitz. Ernstgemeinte
Zuschriften erbeten unter: **F. T. 79 an Propaganda**
A.-G., Zagreb, Jelačićev trg 5. 12807

Kassen
Kassetten
Mauerkassen
Sparbüchsen

Reparaturen von Kas-
sen, Schlössern usw.

Tovarna blagaja, dr. Z. O. Z.
Maribor, Orožnova ulica 10.

Eisenhändler Galanteristen
**Erste Quelle für
Kauflente**

über
Eisenwaren und Kinder-Spiel-
waren für Weihnachten verlan-
gen Sie Offert.

SOMMER I DRUG, Bačka Topola
Eisenwaren- u. Spielwaren Fabrik
Bazaren Papierhandlungen

**Gedenket der
Antituberkulosenliga!**

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm »Energim« zur Stärkung
des Blutes, der Nerven und des Appetits.
»Energim« stärkt das Blut und die Nerven,
erregt den Appetit und beschleunigt dadurch
die Entwicklung des Kindes. Die Kinder er-
halten täglich dreimal je ein kleines Löffel-
chen des geschmackvollen »Energim«. —
»Energim« ist in allen Apotheken erhältlich
und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—
(Reg. S. B. 4787/32.) 6688

Tieferschüttert geben wir Nachricht vom Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger-
vaters, Großvaters usw., des Herrn

Anton Lobenwein

Gastwirt, Holzhändler und Großgrundbesitzer

welcher Freitag, den 16. November um 14⁴⁶ Uhr nach kurzem schweren Leiden im 61. Lebens-
jahre sanft entschlafen ist.

Der teure Verbliebene wird am Sonntag, den 18. November um halb 16 Uhr vom Trauer-
hause in Vuzenica aus auf dem dortigen Ortsfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet werden.

Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 19. November um 8 Uhr in der Pfarrkirche in
Vuzenica gelesen werden.

Vuzenica, Maribor, am 17. November 1934. 12918

Annal Böcher, Erna, Mizzi, Siegfried, Kinder. Anna, geb. Pachernik, Gattin.
Dr. Hermann Böcher, Schwiegersohn. Reinfried, Enkel.

Im Namen aller übrigen Verwandten.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.